



# Glienicker März 2005 Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



<b>Die Verwaltung informiert</b>	<b>2</b>
<b>Mitteilungen der Fraktionen</b>	<b>7</b>
<b>Politik in Glienicke</b>	<b>10</b>
<b>Kultur in Glienicke</b>	<b>16</b>
<b>Aus den Sportvereinen</b>	<b>18</b>
<b>Leserbriefe</b>	<b>19</b>
<b>Jugend und Schule</b>	<b>21</b>
<b>Vermischtes</b>	<b>24</b>
<b>Termine</b>	<b>26</b>
<b>Impressum</b>	<b>44</b>

## **Karneval für die Kleinsten !**

Gefährliche Piraten, liebe reizende Prinzessinnen, Cowboys und Clowns bevölkerten am Faschingsdienstag die Kitas und den Hort in Glienicke.

Eine kleine Bilderauswahl stellen wir Ihnen diesmal auf der Titelseite vor - vielleicht erkennt der oder die kleine Maskierte sich ja wieder.

Allerhand Trubel und Spaß wird auch im Jahr 2005 wieder für die ganze Familie geboten: Die Grundschule begeht den Tag der Offenen Tür am 12. März. Im Mai lädt die Bibliothek zum Literaturfest ein, natürlich findet das traditionelle Kinderfest wieder statt, der Sportverein veranstaltet das alljährliche Sportfest und im September treffen sich Groß und Klein rund um den Dorfteich zum 2. Herbstfest des Gewerbevereins. Nicht vergessen: Getrödel wird auch dieses Jahr wieder jeden 1. Sonntag im Monat am Dorfteich. Na, da ist doch für jeden etwas dabei!

**Wir wünschen viel Vergnügen**

# Ankündigung

**Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn vermietet demnächst  
die Bistro-Gaststätte in der Dreifeldhalle,  
Hauptstraße 63/64, 16548 Glienicke/Nordbahn.**

Nähere Informationen sowie die Vereinbarung von Besichtigungsterminen sind unter der Rufnummer 033056 – 69225, Frau Müller – Hauptamt der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nb. möglich.

## Information aus der Kämmerei

### **Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2005**

(§ 27 Abs. 3 Grundsteuer-gesetz vom 7. August 1993, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2000)

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn erhebt im Kalenderjahr 2005 die Grundsteuer für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) und für die Grundstücke des Grundvermögens (Grundsteuer B) nach den gleichen Hebesätzen wie im Kalenderjahr 2004.

Für alle diejenigen Grundstücke, deren Bemessungsgrundlagen sich seit der letzten Erteilung eines Heranziehungsbescheides nicht geändert haben, wird deshalb durch diese öffentliche Bekanntmachung die

Grundsteuer für das Kalenderjahr 2005 in der zuletzt veranlagten Höhe festgesetzt. Bescheide ergehen für das Jahr 2005 bei Änderung des Steuermessbetrages.

Die Grundsteuer wird mit in den zuletzt erteilten Grundbesitzabgaben-Bescheiden festgesetzten Vierteljahresraten am 15. 02., 15. 05., 15. 08. und 15. 11. fällig.

Für Steuerpflichtige, die von der Möglichkeit des § 28 Abs. 3 Grundsteuergesetz Gebrauch gemacht haben (Jahreszahler), wird die Grundsteuer in einem Betrag am 01. 07. 2005 fällig.

## Information aus dem Sachbereich Ordnungswesen

### **Streugut und andere Unreinheiten ...**

Die Überreste der Winterwartung sind vielerorts noch zu sehen. Granulat, Sand und andere Streumittel liegen auf den Geh- und Radwegen und am Fahrbahnrand. Das gesamte Streugut muss, ebenso wie Laub, Unrat und anderer Schmutz, ordnungsgemäß beseitigt und entsorgt werden. Dabei sieht das Streugut nicht nur un schön aus, sondern es können auch für große und kleine Zweiradfahrer bei Brems- und Ausweichmanövern gefährlich Situationen entstehen.

Streugut, Unrat und anderer Schmutz darf nicht in den Regenwasserkanal gelangen, da dieser dadurch verstopft und somit das Regenwasser nicht mehr ablaufen kann. Ein großer finanzieller Wartungs- und Unterhal-

tungsaufwand ist die Folge. Die Wiederherstellung der Funktion des Regenwasserkanals mit Maßnahmen des Bauhofes der Gemeindeverwaltung zur Entfernung des Streugutes werden ausschließlich zur Unterstützung der Reinigungspflichtigen durchgeführt und entbinden nicht von Ihren Straßenreinigungspflichten.

Die Satzung über die Straßenreinigung im Gemeindegebiet legt fest, dass die Reinigungspflicht vor den Grundstücken auf die Anlieger übertragen ist. Anlieger sind Eigentümer, Verwalter, Pächter, Mieter und Nutzungsberechtigte.

Bitte unterstützen Sie unser Bemühen für Ordnung und

Sauberkeit im Ort. Tragen Sie für eine ordnungsgemäße Straßenreinigung vor Ihrem Grundstück Sorge.

Denken Sie daran: Zur Straßenreinigungspflicht gehören unter anderem auch die Winterwartungsaufgaben. Auch wenn im März das Tauwetter einsetzt, müssen die Gehwege vor Ihren Grundstücken von eventuell noch gefallenem Schnee befreit werden. Bitte helfen Sie mit, die Sicherheit auf den Wegen auch im Hinblick auf

unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger und vor allem unsere Kinder zu erhalten.

Bei Fragen bezüglich des Winterdienstes wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung, Frau Schmolke, Tel.: 033056 – 69233. Auch im Internet unter [www.glienicke-nordbahn.de](http://www.glienicke-nordbahn.de) können Sie sich über die einzelnen Pflichten informieren.

Ihre Gemeindeverwaltung

## **Werbe(Verkaufs)-veranstaltungen**

Hin und wieder erhält der eine oder andere – zumeist ältere Bürger Post, die Angenehmes verspricht. Da wird man ganz persönlich eingeladen, um etwas zu erhalten, weil man nie etwas in Anspruch genommen hat.

Konkret haben in jüngerer Vergangenheit etliche Glienicker Post von der Firma „Deutsches-Touristik-Center“ erhalten. Sie wurden eingeladen, um an einem bestimmten Termin in einer Glienicker Gaststätte Guthaben für nicht in Anspruch genommene Gutscheine oder Reiseschecks einzulösen. Dazu sollte es „völlig kostenlos“ gegen einen „Unkostenbeitrag“ von 3,00 Euro Kaffee und Kuchen geben. Weiter sollten die Geladenen mit einer interessanten Info-Show beglückt werden. Und wenn sie dann noch andere Paare oder Ehepaare mitbringen, gäbe es gleich noch 20,00 Euro bar dazu. Außerdem winkten Sonderpräsente für Ehepaare und ein großes Lebensmittelpaket für jeden Gast bzw. ein Mikrowellengerät – alles umsonst.

Das liest sich ganz wunderbar – aber gehen Sie bitte davon aus, die Firma „Deutsches-Touristik-Center“ wollte bestimmt wirklich nur Ihr BESTES.

Niemand hat einfach so etwas zu verschenken, lassen Sie sich bitte nicht blenden, prüfen Sie solche Anschreiben ganz genau, bevor Sie hingehen und teilnehmen.

Besser ist es, Derartiges gleich dem Mülleimer anzuvertrauen.

Die örtliche Ordnungsbehörde hat im Vorfeld durch eine Glienicker Bürgerin von dieser Veranstaltung erfahren und eine im Zusammenhang stehende Telefonnummer gefunden, diese angerufen, um einfach nur ein paar Informationen zur Veranstaltung zu bekommen. Ganz plötzlich wurde die Veranstaltung.....

...abgesagt. Da kann man nur staunen!

Gerd Walther  
(Sachbereichsleiter Ordnungswesen)

## **Sperrung des Parkplatzes neben der Gesamtschule**

*Im Zuge der Umgestaltung der Außenanlagen des Grundschulbereiches und der Neuerrichtung der Fahrradständer, haben sich die Schulwege für einen Großteil der Grundschüler verändert.*

Da die neue Zuwegung über den teils unbefestigten und unebenen Parkplatz verläuft, ist seitens der Gemeinde entschieden worden, den Gehweg zu den Fahrradständern zu verlängern und alle unbefestigten Flächen mit Betonpflaster zu befestigen.

Nach Fertigstellung der Maßnahme wird auf dem Park-

platz eine Stellplatzmarkierung aufgebracht, so dass ein sicheres Parken gewährleistet werden kann!

Für die Bauarbeiten wird der komplette Parkplatz einschließlich Zufahrt voll gesperrt! Fußgänger können vom Sonnengarten kommend bis zum Baustellenbereich gehen und dann weiter über die Durchwegung zum Einkaufszentrum gelangen.

Je nach Witterung werden die Arbeiten im März 2005 durchgeführt und bis spätestens 08.04.2005 abgeschlossen sein.

## **Termine Schadstoffsammlung aus privaten Haushalten**

**Dienstag, 21. Juni, Bauhof der Gemeindeverwaltung, Glienicker Chaussee**

**Freitag, 4. November, Bauhof der Gemeindeverwaltung, Glienicker Chaussee**

**Samstag, 12. November, Parkplatz Gesamtschule, Hauptstraße**

## Aus dem Arbeitsbericht 2004 der Bibliothek

*Die Bibliothek konnte ihren Status als kompetenter Partner für Leseförderung, Vermittlung von Medienkompetenz, Freizeitgestaltung und Unterstützung lebenslangen Lernens weiter ausbauen. Als Informations- und Kommunikationseinrichtung fördert die Bibliothek soziale Integration und Identifikationsmöglichkeit für viele neu hinzugezogene Bürger.*

18.552 Besucher wurden in beiden Einrichtungen registriert. Aus Glienicke und dem Einzugsbereich Mühlenbecker Land und Berlin nutzten 1.494 Bürger die Bibliothek.

Nach der Ernennung der Grundschule zur VHG wurde ein Kooperationsvertrag mit ihr geschlossen, der das Angebot der Bibliothek in das Mittagsband einbezieht und das selbständige Recherchieren im gesamten Medienbestand und das Lösen von Aufgaben fördert. Viermal wöchentlich werden Schüler während des Mittagsbandes in der Kinderbibliothek betreut. Von August bis Dezember 2004 waren während dieser Zeit 1.212 Besucher in der Bibliothek.

Mit der Gesamtschule wurde ebenfalls eine Kooperationsvereinbarung getroffen, die unterrichts- und aufgabenrelevant umgesetzt wird. Zudem sind die Mitarbeiter kompetente Ansprechpartner bei auftretenden Fragen und behilflich bei der Beschaffung von Material zur Erledigung von Hausaufgaben und Referaten. Die Bibliothek stellte wiederholt Bücherkisten zu verschiedenen Sachthemen den Klassen zur Verfügung.

Beide Kooperationsvereinbarungen gewährleisten eine kontinuierliche bibliothekarische Betreuung in Form von methodischen Veranstaltungen, Lese- und Rezitatorenwettbewerben sowie Autorenlesungen über die gesamte Schulzeit hinweg.

Für die Mitbetreuung der Kitagruppen durch die Bibliothek ist seit 2003 eine ehrenamtliche Vorlesepatin in der Kita „Sonnenschein“ tätig. Sie arbeitet nach den Empfehlungen der Stiftung Lesen und führt die Kinder an Literatur und den Umgang mit Büchern heran. Die Vorschulgruppen der Kita „Mischka“ und „Burattino“ kommen regelmäßig in die Kinderbibliothek zu Veranstaltungen und Büchertausch.

Im Erwachsenenbereich bilden die Freizeitgestaltung, die Unterstützung von Aus- und Weiterbildung, des lebenslangen Lernens sowie die Information und Kommunikation das Kernstück der Bibliotheksarbeit. Mit Veranstaltungen unterschiedlichster Art ist die Bibliothek fester Bestandteil des kulturellen Lebens.

Die seit 2003 laufende AB-Maßnahme „Tourismus und Kulturinfo“ wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt und von Vielen in Anspruch genommen.

Einen weiteren Aspekt der Integration bildet der Soziale Bibliotheksdienst. Für viele behinderte und an das Haus gebundene Leser ist der Besuch der Bibliotheka-

rin oft einziger Kontakt zur Außenwelt. Der Betreuungsbereich umfasst u. a. das neue Altenpflegeheim in Bergfelde, in das Leser aus Glienicke umgesiedelt wurden, und das Gebiet Mühlenbecker Land. 78 Leser entliehen bei 844 Besuchen 1.710 Medien. Mit 99 Veranstaltungen und 2.255 Besuchern trägt die Bibliothek erheblich zum kulturellen Geschehen des Ortes bei.

Allein für Kinder im Alter von 4 – 12 Jahren wurden 86 Veranstaltungen mit 1.596 Teilnehmern durchgeführt, darunter unter anderem:

- Regelmäßige Vorlesestunden für Kitagruppen
- Bibliothekseinführungen für 1. und 5. Klassen
- Literarische Veranstaltungen, Lesungen, Theateraufführungen
- Lesewettbewerbe für 4. und 6. Klassen
- Rezitatorenwettbewerb 1. – 6. Klassen
- Mitwirkung beim Tag der offenen Tür Grundschule
- Teilnahme an den Berliner Märchentagen
- Für Jugendliche und Erwachsene fanden 13 Veranstaltungen mit 659 Besuchern statt, darunter
- Schriftstellerlesungen mit Torsten Lemmer und Christian Eisert
- Vortrag der Ortschronik
- Ausstellung zur Ortschronik und Übergabe des Glienicker Bronzefundes als Dauerleihgabe
- Präsentation des „Glienicker Bilderbogen“
- Konzert mit Natascha Osterkorn
- Mitwirkung zum Tag der offenen Tür Gesamtschule
- Tag der offenen Tür in der Bibliothek

Ein Jahresbeitrag in Höhe von 8,00 Euro, Rentner 6,00 Euro, wurde ab Oktober 2004 für jeweils 12 Monate erhoben. Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre bzw. mit Schülerschein haben freien Zugang. Laut Beschluss der GVT vom Juni 2004 kommen diese Einnahmen der Medienbeschaffung zugute.

Betrachtet man die Zahl der Entleihungen (41.626 im Jahr 2004) im Vergleich zum Vorjahr, kann festgestellt werden, dass eine leichte Steigerung zu verzeichnen ist, die vorrangig auf die Nonbook-Medien, d. h. Videos, Musikkassetten, Hörbücher und digitale Medien zurückzuführen ist. Das Verhältnis zu den Printmedien beträgt 1 : 2,5.

Die Bibliothek stellte 1,4 Medieneinheiten/Einwohner zur Verfügung, der empfohlene Richtwert liegt bei 2,5 ME/EW. Gegenwärtig gilt es, der steigenden Frequenz der Einrichtung durch Erwachsene, Jugendliche und vor allem der Kinder mit einem stabilen Medienangebot zu begegnen, da auch der physische Verschleiß durch die intensive Nutzung sehr hoch ist. Der Bestand wurde 3,3 mal umgesetzt.

Aktuelle Informationsmöglichkeiten boten 24 Zeitschriften, eine Tageszeitung sowie die Internetzugänge im Kinder- und Erwachsenenbereich. Zur Information

über das kommunalpolitische Geschehen stehen Satzungen, Protokolle und Beschlüsse der GVT zur Verfügung. Literaturanforderungen, die sich aus fachlicher Aus- und Weiterbildung ergaben und durch den Bestand nicht abgedeckt werden konnten, wurden in 133 Fällen dank des gut funktionierenden Fern- und Kreisleihsystems über die Stadtbibliothek Oranienburg schnell und unproblematisch realisiert.

Die kontinuierliche Datenerfassung des Medienbestandes gewährleistet die Aktualität des elektronischen Kataloges (OPAC) und die konstante Mitarbeit im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlin-Brandenburg im Internet, dessen Mitglied die Bibliothek seit 2001 ist.

#### 5. Archiv/Ortschronik

Das fachlich der Bibliothek zugeordnete Schriftgutarchiv der Gemeindeverwaltung wird von einer 0,5 VzB und einer ABM betreut. Bis Ende des Jahres waren 2.000 Akteneinheiten = 150 lfd. Meter nach Vorschrift

gesichert und eine Archivbibliothek angelegt worden. Von Abteilungen als veraltet gekennzeichnetes Schriftgut wurde ordnungsgemäß der Kassation zugeführt.

Um weiterhin eine qualitativ gute Archivarbeit gewährleisten zu können, nimmt die Mitarbeiterin Frau Lepsen auf eigene Kosten an einer Ausbildung als Fachangestellte für Medien und Informationsdienst, Fachrichtung Archiv, teil, die von der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken organisiert und von der IHK abgenommen wird.

Im November erschien der erste Band des „Glienicke Bilderbogen“ – eine Vorstufe zur Ortschronik. Er enthält die Ergebnisse von Recherchen, die der Autor, Joachim Kullmann, in langjähriger Kleinarbeit zusammengetragen hat und die in einem zweiten Band fortgesetzt werden sollen.

*Brita Unger  
Leiterin der Bibliothek*

## Programmebelegung des Kabels ändert sich in Glienicke, Schildow und Schönfließ

Seit dem 1. Februar 2005 hat sich die Programmebelegung im Kabelnetz von Glienicke, Schildow und Schönfließ geändert.

In diesem Kabelnetz hat der RBB bisher zwei Kanäle (K02 u. K10) für seine beiden überwiegend identischen Dritten Programme genutzt. Auf dem Kanal K02 wird nun anstelle vom RBB wieder das regionale Programm Oberhavel TV angeboten.

Die Berliner Abendschau kann zukünftig in der Zeit von 19.30 bis 20.00 Uhr auf dem Kanal S04 des Bayerischen Fernsehens empfangen werden. Das auf dem Kanal K10 verbreitete Programm des RBB mit dem Programmfen-

ster Brandenburg Aktuell bleibt unverändert.

Für Haushalte mit Kabelanschluss im betroffenen Gebiet gelten folgende Änderungen:

Kanal	Belegung (alt)	Belegung (neu)
K02	RBB	Oberhavel TV
S04	Bayer. Fernsehen	Bayer. Fernsehen/RBB

Die aktuelle Kanalbelegung kann im Internet unter [www.kabeldeutschland.de](http://www.kabeldeutschland.de) unter dem Stichwort „Senderbelegung“ abgerufen werden. Auskünfte zum Kabelanschluss und dem Angebot von Kabel Deutschland gibt auch das Service-Center unter der Tel.-Nr. 0180 52 333 25 (12 Cent pro Minute).

## Aus dem Hochbauamt Voranfragen und Bauanträge in der Zeit vom 1. bis 28. 02. 2005

### Voranfragen

Karl-Liebknecht-Str. 112                      2FH

### Bauanträge

Am Sandkrug 08                              EFH  
Breitscheidstraße 84                      EFH  
Goethestr. 53                                EFH  
Großbeerenstraße 20                      EFH  
K.-Liebknecht-Straße 73                    EFH

K.-Marx-Straße 21 A                        EFH  
Margaretenstraße 10                      EFH  
Niederstraße 11                            EFH  
Staerkstraße 48                            EFH  
Staerkstraße 49                            EFH  
Staerkstraße 50                            EFH  
Staerkstraße 51                            EFH  
Tschaikowskistraße 8                      EFH  
Waldstr. 39                                 EFH

# Bericht aus den Ausschüssen

## **Sondersitzung des Planungsausschusses am 20.01.05:**

Thema waren Baumschutz und die Baumschutzsatzung. Aufgrund unzureichender Handhabung der Satzung gab es bei zu vielen Fällungen in den letzten Jahren zu wenige Ersatzpflanzungen. Von Januar 2000 bis Oktober 2004 wurden 2392 Bäume mit Genehmigung auf privaten Grundstücken gefällt. Hinzu kommen die gefällten Bäume auf öffentlichem Straßenland und auf Grundstücken öffentlicher Träger sowie ungenehmigte Fällungen. Defizite in der Handhabung der Baumschutzsatzung wurden diskutiert. Eine Arbeitsgruppe soll konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeiten.

## **13. Sitzung des Planungsausschusses am 25.01.05:**

- Ein Vortrag von Frau Roß (ehemals Büro Komet) über Stadtmarketing und die Entwicklungsmöglichkeiten für Glienicke regte zu einer lebhaften Diskussion an.
- Bei der 5. Änderung des Bebauungsplanes des Glienicker Feldes wurde die Durchwegung im Teilbereich östlich des Sonnenblumenweges neu geregelt. Es ist im Wesentlichen eine Anpassung an die tatsächliche Situation.
- Beim Bebauungsplan 15 "Am Sandkrug" wurde mehrheitlich empfohlen, dass ab einer Mindestgrundstücksgröße von 500 m<sup>2</sup> und mit einer Grundflächenzahl (GRZ) von 0,20 gebaut werden darf.

## **11. Sitzung des Ausschusses "Straßenausbaukonzept" (Stak) am 26.01.05:**

Dies war die letzte Sitzung des Stak-Ausschusses. Er wird künftig mit erweiterter Befugnis als "Ausschuss für technische Infrastruktur, Gewerbe und Baumschutz" weitergeführt. beraten wurden:

- Einrichtung von Überquerungshilfen an verschiedenen Straßen in Glienicke.
- Schreiben von Bürgerinnen und Bürgern insbesondere wegen Verkehrsbelastungen.
- Die Gestaltung der Goethestraße. Es sollen Bäume gepflanzt und die Fahrbahn mit Barrieren begrenzt werden.

Großen Anklang fand das von Derk Ehlert vorgeschlagene Projekt "Biotopschutz Alte Schildower Straße". Dabei soll geprüft werden, ob entlang der Alten Schildower Straße Biotopschutzmaßnahmen zum Schutz von Amphibien erforderlich sind.

## **14. Sitzung des Planungsausschusses am 03.02.05**

- Das Konzept Bürgerpark auf der ursprünglich für den Sportplatz vorgesehenen Fläche auf dem Glienicker Feld wurde beraten. (Voraussetzung ist allerdings, dass der geplante Sportplatz in der Bieselheide realisiert

wird.) Zwischen der Goebenstraße im Westen, der angrenzenden Bebauung des Glienicker Feldes im Norden, der Ahornallee im Osten und dem Trend-Kaufhaus im Süden sollen unterschiedliche Parkbereiche entstehen, die mit Spielbereichen, allgemeinen Erholungsflächen (Liegen, Spazieren, Sitzen usw.) sowie weiteren Sport- und Freizeitangeboten versehen sind.

- Beim Konzept Dorfanger ist ein Teil realisiert: der Abriss des Wartehäuschens, die Neugestaltung der östlich des Dorfangers gelegenen Grünfläche sowie der Bau des Toilettenhäuschens. Der nächste Schritt ist die Sanierung des Kriegerdenkmals und des kleinen Platzes mit dem Gedenkstein und der Linde im Kreuzungsbereich Haupt- und Hattwichstraße. Anschließend sollen am Anger weitere die Aufenthaltsqualität steigernde Maßnahmen folgen (eingesenkter Sitzbereich, Heckeneinfassung, etc.).
- Bei der 3. Änderung zur 4. Änderung des Entwurfs B-Plan Glienicker Feld ging es um technische Änderungen wie die Anpassung der GRZ bei Reihenmittelhäusern von 0,35 auf 0,55.
- eine Neuregelung der Stellplatz-Satzung zum Nachweis von Stellplätzen wurde beraten.

## **Baumschutz-Ortsbegehung am Samstag, den 05.02.05**

Bei einer gemeinsamen Ortsbegehung durch Gemeindeverwaltung und viele Gemeindevertreter aller Fraktionen wurde deutlich, dass in Glienicke noch mit einem erheblichen Maß an Fällungen und Rodungen zu rechnen sein wird. Glienicke erlebt im Bereich des Einzel-, Doppel- und Reihenhaus-Neubaus eine deutlich spürbare Nachverdichtung. Da auf vielen Grundstücken die Ersatzpflanzungen aufgrund des fehlenden Platzes nicht möglich sind, wird künftig viel stärker als bislang auf eine entsprechende Ersatzpflanzung auch außerhalb der Grundstücke geachtet werden müssen. Nach ungefähr zweieinhalb Stunden war klar, dass der Baumschutz in Glienicke noch erheblich verbessert werden muss.

*Derk Ehlert*

## **13. Sitzung des Sozialausschusses am 8.2.05:**

- Auf der Basis eines umfangreichen Entwurfs der Gemeindeverwaltung wurde über die Fortschreibung des Kita-Bedarfsplanes für Glienicke beraten. Der Bedarf an Kita-Plätzen wird weiter wachsen, die vorhandenen Kitas reichen nicht. Es wurden zwei Alternativen diskutiert: Warteliste mit Härtefallregelung (d.h. nur noch verzögerte Erfüllung des Rechtsanspruchs wie in vielen Gemeinden bereits üblich), oder eine neue Kita, verbunden mit höheren Kitabeiträgen für alle, um die Mehrkosten aufzufangen.

- Zum Kita-Vertrag mit dem Landkreis zeigte eine Aufstellung, dass die jetzige Regelung Glienicke gut

40.000 Euro mehr kostet als die gesetzliche Regelung ohne den Vertrag. Dafür ist aber Glienicke und nicht der Landkreis Gesprächspartner der freien Kitas und der Tagespflege. Die Verwaltung wurde aufgefordert, auf aktuellere Stichtage für die den Zuschüssen des Landkreises zu Grunde zu legenden Kinderzahlen hinzuwirken und notfalls den Vertrag Ende März zum Jah-

resende zu kündigen.

- Ein Entwurf für eine Ferienbetreuung für Schulkinder bei gleichzeitiger Streichung der bisherigen Regelungen für die Hortkinder wurde beraten. Es zeigten sich finanzielle Unklarheiten, die bis zur nächsten Sitzung geklärt werden sollen.

*Andreas Elepfandt*

## Mitteilungen der Fraktionen

### **Aus der CDU/FDP Fraktion**

#### **Das Seniorenzentrum kommt**

Auf dem Gelände der Hauptstr. 75 wird das Seniorenzentrum für Glienicke/Nordbahn entstehen. Eine seit 1997 laufende Diskussion wird damit einem guten Ende zugeführt. Ältere Menschen aus Glienicke werden dann die Möglichkeit haben, ihren Lebensabend in gewohnter Umgebung und möglichst nahe bei Freunden und Verwandten verleben zu können. Zwischen zwei unterschiedlichen Konzeptionen galt es zu entscheiden: Einem Haus, in dem nur die Pflege möglich war, oder einem Haus, in dem Betreuung, der Übergang in die Pflege und die Pflege selbst möglich sind. Die CDU-/FDP Fraktion hat sich für Betreuung und Pflege entschieden, nachdem der Investor von den ursprünglich 130 vorgesehenen Plätzen abgewichen ist und eine Wirtschaftlichkeit auch bei 80 Plätzen gesichert sieht. Wir sind überzeugt, dass in der kleineren Einrichtung dem einzelnen Bewohner eine bessere, weil persönlichere Pflege und mehr Zuwendung zuteil wird. Das war wichtigste Erwägung bei unserer Entscheidungsfindung. Zudem schien dieses Projekt am geeignetsten, einem weiteren, wichtigen Petition unserer Fraktion gerecht zu werden: Das Seniorenzentrum muß in das Gemeindeleben eingebunden werden, seiner Bewohner an ihm teilnehmen können. Wir sind überzeugt, dass sich dieses Konzept, das die Aufnahme des alten Kegelbahngebäudes in Form eines auch für öffentliche Veranstaltungen geeigneten Saales vorsieht, sehr gut in vorhandene Strukturen – Kirche, Kindergarten, Dorfanger, umliegende Gebäude – einpasst.

Mit der Restaurierung des Portals, des Saales und der Kegelbahn und damit deren Erhalt wird „historisch gewachsenen“ alten Glienicker Einrichtungen Rechnung getragen. Denn für die CDU/FDP Fraktion war auch der städtebauliche Aspekt ein wichtiges Kriterium. Wir sind überzeugt, dass sich durch die Reduzierung der Plätze vielfältige architektonische und konzeptionelle Möglichkeiten ergeben. Die Einzelheiten werden dann Gegenstand der Beratungen in den Ausschüssen sein.

Unser Ziel bleibt: Älteren Menschen in Glienicke eine Einrichtung anzubieten, in der die optimale Betreuung und Pflege zu verantwortbaren Kosten gewährleistet wird. Eine Einrichtung, bei der die Belange und Bedürfnisse älterer Menschen im Mittelpunkt stehen.

#### **Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern einfordern**

Der Ausschuss für Planung, Bauen/Wohnen und Umwelt hat sich in einer seiner letzten Sitzungen mit Stadtmarketing befasst. Für viele ist dieser Begriff eng verbunden mit Gewerbe und Geschäftsleben. In Wirklichkeit geht Stadtmarketing weit darüber hinaus. Stadtmarketing will die Einbeziehung der Bürger in die Gestaltung der Schwerpunktsetzung ihrer Gemeinde, in die Darstellung und Wahrnehmung der Gemeinde nach außen. Durch Bürgerforen sollen die Bürger frühzeitig in Planungen einbezogen, sollen Schwerpunktsetzungen für die Gemeinde mit den Bürgern gefunden werden. Welche Bedürfnisse gibt es u.a. im kulturellen Bereich oder der Freizeitgestaltung, wie soll der grüne Charakter Glienicke gewahrt oder verstärkt werden, erfüllen kommunale Einrichtungen die Erfordernisse einer kinderfreundlichen, familienfreundlichen Gemeinde, wie steht es mit den Verkehrsführungen oder wie soll z. B. die städtebauliche Konzeption eines „Eingangstores“ Oranienburger Str./Hauptstr. aussehen.

Es geht nicht um die Umsetzung einzelner partieller Interessen, sondern im wahrsten Sinne um das Gemeinwohl. Foren sind und können kein Ersatz für Entscheidungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung sein. Aber sie können und sollen Bürgerbeteiligung ermöglichen, stärken und Entscheidungsfindungen erleichtern.

Bitte sagen Sie Ihre Meinung unter [www.cdu-glienicke.de](http://www.cdu-glienicke.de) oder wenden Sie sich an unser Bürgerbüro!

#### **Baumschutz bleibt Thema in Glienicke**

„Glienicke bei Frohnau, Südgrundstück ohne Baumbestand zu verkaufen, Name des Bauträgers, Telefonnr.“

Diese Anzeige aus der „Berliner Morgenpost“ ist kein Einzelfall. Für Glienicke wird mit dem „Grunewald des Nordens“ Frohnau und Hermsdorf geworben. Sie sind weit über Berlin hinaus bekannt ist für gehobene Lebens- und Wohnqualität. Ein Grund ist ohne Zweifel der in Jahrzehnten gewachsene und erhaltene Baumbestand Frohnau, übrigens Merkmal aller herausragenden Wohngebiete. Die Anzeigen lassen vermuten, dass sich in Glienicke/Nordbahn Grundstücke ohne Baumbestand besser vermarkten lassen. Nicht der Nutzen von Bäumen steht im Vordergrund, sondern Bäume scheinen in Glienicke eher als „Belastung“, was auch immer damit gemeint sein mag, empfunden zu werden. Ökologischer Nutzen und die Schönheit von Baumbestand soll wirtschaftlichen Interessen weichen.

Die Glienicker Baumschutzsatzung verfolgt den Erhalt, Schutz und die Pflege des Baumbestandes. Die CDU/FDP Fraktion unterstützt diese Zielsetzung. Allerdings haben sich in den letzten Jahren Umsetzungsdefizite herausgestellt, die analysiert und abgestellt werden müssen. Wir haben vor einigen Monaten eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Satzungsänderungen und Richtlinien zur Umsetzung zu erarbeitet. Ziele sind u.a.: Bewusstsein für den Schutz, Erhalt und die Pflege des Baumbestandes zu fördern, die Belastun-

gen für Grundstückseigentümer bei Ersatzpflanzungen in erträglichem Rahmen zu halten und Verständnis für Neuanpflanzungen zu wecken.

Die CDU/FDP Fraktion wird noch vor der Sommerpause ihre Ergebnisse in die Gemeindevertretung einbringen und sich der Diskussion stellen.

Auch zu diesem Thema würden wir gerne Ihre Meinung kennen lernen.

*Volker Kühn, Fraktionsvorsitzender*

### **Aus der Fraktion der Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)**

Fraktion der GBL hält einen Neubau für den Mittagstisch der Verlässlichen Halbtags-Grundschule (VHG) für zwingend erforderlich.

Vergangenen Juni hatte die GBL im Glienicker Kurier für die Essensversorgung der VHG einen Neubau vorgeschlagen, weil die damals diskutierten Alternativlösungen – Alte Halle oder Unterbauung des Schulverbindertaktes – auf Dauer nicht reichen. Damals konnte sich die Mehrheit der GVT nicht dazu durchringen, weil für die Zukunft des Schulstandortes Glienicke noch zu vieles offen war. Aber man hatte der Grundschule zugesagt, sich bis zum Ende des laufenden Schuljahres für eine Lösung zu entscheiden, die auch langfristig haltbar ist.

Inzwischen ist klar, dass die Gesamtschule geschlossen wird. Das hilft der Grundschule, weil die dadurch frei werdenden Klassenräume für Grundschulklassen genutzt werden können. Die Grundschule platzt aus allen Nähten. Wegen der hohen Anmeldezahlen schult sie seit zwei Jahren vierzünftig statt zuvor zweizünftig ein, braucht also jährlich zwei Klassenräume mehr, und das wird nach den derzeitigen Geburtenzahlen auch in den nächsten Jahre so weitergehen.

Bei diesen Schülerzahlen ist aber völlig klar, dass die bisherige Essensversorgung in der Alten Halle nicht ausreicht. Bis 2011 erwartet der Schulentwicklungsplan eine Steigerung auf 625 Schüler. Doch schon im kommenden Schuljahr wird die Grundschule gut 100 Schüler mehr haben als laut Plan geschätzt. Selbst wenn danach alles nur noch so läuft wie im Plan erwartet, was kaum zu erwarten ist, kommen wir damit schon auf 725 Grundschulkindern. Und wenn Glienicke nach dem Ausbau des Glienicker Feldes auf 12.000 Einwohner wächst, wird die Schülerzahl noch weiter zunehmen. Derzeit nehmen etwa 70% der Kinder am Mit-

tagessen teil. Bei 725 Kindern ergibt das gut 500 Mittagstische. In der Alten Halle können aber nur 140 Kinder gleichzeitig essen, man bräuchte also bei 500 Mittagstischen 3,6 Essendurchgänge, ein völlig unrealistischer Wert. Wir brauchen Essensmöglichkeit für 250 Schüler gleichzeitig, und das ist weder in der Alten Halle noch mit einer Unterbauung des Verbinders leistbar.

Eine hinreichend große Halle wird aber auch als Aula für andere Aktivitäten benötigt wie z.B. Einschulung, Schulfeste sowie sämtliche Aktivitäten, die eine Vorführung vor Eltern und Freunden beinhalten. Zur letzten Weihnachtsfeier beispielsweise wurde wegen Platzmangels nicht eingeladen, dadurch kamen im Wesentlichen nur die Eltern, deren Kinder am Weihnachtsspiel beteiligt waren. Das sind schon jetzt traurige Zustände.

Daher hält die Glienicker Bürgerliste die umgehende Errichtung eines Neubaus für zwingend erforderlich. Schon jetzt haben wir durch Zögern ein Jahr verloren. Sie schlägt dafür einen Anbau vor, der sich vom Westende der Alten Halle Richtung Hauptstraße erstreckt, ist aber auch für andere Lösungen offen. Eine entsprechender Neubau für die VHG wird vom Land zu 80% gefördert, eine außergewöhnlich hohe Förderung. Eine solche neue Halle ist zudem eine Investition nicht nur für die Schule. Sie wäre auch für vielfältige andere Aktivitäten nutzbar und somit zusätzlich eine wesentliche Bereicherung Glienickes.

Glienicke muss sich auf künftig 12.000 Einwohner einstellen und dafür bei seinen Schulen und anderen Gebäuden vorsorgen. Mit Gebäuden aus der Zeit von 4.000 Glienicker Einwohnern lässt sich dieses Wachstum nicht bewältigen. Ein attraktives Glienicke benötigt einen konsequent und vorausschauend geplanten ebenso attraktiven Schulstandort - dafür setzen wir uns ein.

*Andreas Elepfandt  
(Fraktionsvorsitzender GBL)*

### **Aus der PDS-Fraktion**

#### **Zum Seniorenzentrum**

Seit August 2004 wird in Glienicke in den Gremien der politischen Entscheidungsträger, aber auch bei den Senioren und Kegelsportlern, Freizeitkeglern und ande-

ren Bevölkerungsteilen über eine eventuelle Errichtung eines Seniorenzentrums in Glienicke diskutiert.

Die Vorstellung von zwei privaten Investoren über ihre beabsichtigten Bauvorhaben in Glienicke in der Gemeindevertretung und die bisherigen Beratungen dazu



---

in den Ausschüssen und in der GVT haben ausschließlich in nicht öffentlichen Beratungen stattgefunden. Dies hat die Fraktion der SPD nicht davon abgehalten, aus dem Nähkästchen zu plaudern und jetzt schon die Fraktionen und Gemeindevertreter in Befürworter und Nichtbefürworter der Errichtung einer solchen Einrichtung einzuteilen. (siehe Glienicker Kurier, Ausgabe Februar 2005)

Was die SPD-Fraktion mit ihrer Zustimmung macht, ist ihre Sache. Sich darüber zu äußern, wie sich die Fraktion der PDS dazu verhält, hätte sie schon abwarten müssen. Bis die Gemeindevertretung ein offizielles Votum dazu abgegeben hat, was, wenn ich erinnern darf, noch nicht erfolgt ist.

Aus der Sicht der SPD-Fraktion kann ich ihr Verhalten sogar verstehen, ist doch die vorschnelle Zustimmung ihrer Fraktion zu einer guten Sache besser an den Mann zu bringen, als ihre vorbehaltlose Zustimmung, die Gesamtschule vom Netz zu nehmen, sprich zu schließen.

Die Fraktion der PDS hat in einer ersten Stellungnahme zur Errichtung eines Seniorenzentrums auf den Landespflegeplan verwiesen, in dem die Unterbringung Glienicker Bürger bei Erfordernis gewährleistet ist und hat darauf aufmerksam gemacht, dass es gegenwärtig im Land Brandenburg eine Überversorgung an Pflegeplätzen gibt. Sie hat sich weiterhin dafür ausgesprochen,

ein Pflegezentrum zu errichten, in dem analog der Pflegeeinrichtung in Bergfelde stationäre Pflege, betreutes Wohnen und altersgerechtes Wohnen unter einem Dach angeboten werden. Die Errichtung einer reinen Pflegeeinrichtung wurde in unserer ersten Stellungnahme abgelehnt.

Wir haben uns außerdem dafür ausgesprochen, wenn es zur Errichtung eines Pflegeheimes in der Hauptstraße 73 – 75 kommen sollte, dass eine neue Bundeskegelbahn in diese Einrichtung eingegliedert wird bzw. an einem anderen Standort errichtet wird. Es soll hier auch nicht unerwähnt bleiben, dass die erste Stellungnahme unserer Fraktion abgegeben worden ist, bevor die Gemeindevertreter die Möglichkeit hatten, sich die schon vorhandenen Pflegeeinrichtungen der beiden Investoren anzusehen und zu beurteilen.

Die bei den Besuchen dieser Einrichtungen gewonnenen Eindrücke und Einsichten haben bei den Mitgliedern der PDS-Fraktion zu nachhaltigen Gesprächen geführt. Sie werden nach noch zu führenden Beratungen mit unserem Ortsverband und unseren Sympathisanten bei den Mitgliedern der PDS-Fraktion, wenn es zur Abstimmung in der Gemeindevertretung über die Errichtung einer solchen Einrichtung kommt, bestimmt nicht ohne entsprechende Wirkung bleiben.

*Edgar Himmert, Vorsitzender der PDS-Fraktion*

---

## **Mitteilung der SPD - Fraktion**

### **Die PDS, die Gesamtschule oder eine Geschichte von einer gestörten Wahrnehmung**

Eigentlich sollte man auf einen Artikel wie die „Mitteilungen der Fraktionen /Aus der PDS – Fraktion“ in der Februar – Ausgabe des „Glienicker – Kurier“ nicht reagieren. Doch die verdrehte Darstellung zum Thema Gesamtschule „Ernst Froebel“ von Frau Bär im Namen der PDS – Fraktion darf so einfach nicht stehen bleiben.

So schreibt zum Beispiel Frau Bär unter der Überschrift „Elternrechte stillgelegt“: „....Die PDS – Fraktion sieht hier einen klaren Rechtsbruch, den die Kinder und die Eltern zu tragen haben.“

Doch fangen wir die Geschichte von vorne an. Bereits Anfang letzten Jahres zeichnete es sich ab, dass es schwierig werden würde das unsere Gesamtschule, für das Schuljahr 2004/2005, die erforderlichen 40 Siebtklässler zu erreichen.

Der Sozialausschuss wie auch die Gemeindevertretung unternahm viel um unsere Gesamtschule zu stützen. Es gab Gespräche mit dem Kreisschuldezernten, mit dem Leiter des staatlichen Schulamtes sowie mit dem zuständigen Schulrat. Es wurde ein Antrag beim Bildungsministerium gestellt um der besonderen Situation Glienickes gerecht zu werden. Es wurde beantragt, und leider abgelehnt, dass in Glienicke nicht 40 Siebtklässler sondern nur 30 ausreichen um siebte Klassen einzurichten.

Der Sozialausschuss lud dann in der zweiten Jahreshälfte die Schüler, Eltern und Lehrer in die „Alte Halle“ ein, um über die Stellungnahme der Gemeinde zum Schulentwicklungsplan zu diskutieren.

Fakt ist: für das Schuljahr 2004/2005 gab es nur 14 Anmeldungen mit Erstwunsch für unsere Gesamtschule „Ernst Froebel“ aus dem Landkreis Oberhavel. Berliner Schüler können erst aufgenommen werden, wenn 40 Anmeldungen vorliegen. Nur 8 Schüler aus Glienicke wurden in der Gesamtschule „Ernst Froebel“ angemeldet. Diese Anmeldezahlen (8 aus Glienicke) reichten, trotz intensiver Bemühungen, nicht aus um 7 Klassen einrichten zu dürfen. Damit haben die Glienicker Eltern bzw. ihre Kinder die Glienicker Gesamtschule gewählt. Mit dieser Situation mussten sich dann natürlich die Gremien der Glienicker Gemeindevertretung befassen.

So kam es, dass der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 4. Januar 2005 sich mit einer Meldung der „Zügigkeit“ der Gesamtschule für das Schuljahr 2005/2006 an das staatliche Schulamt beschäftigte. Einstimmig stimmte der Sozialausschuss dafür, dass in der Gesamtschule für das Schuljahr 2005/2006 keine 7. Klassen angeboten werden.

Doch was schreibt Frau Bär zu diesem Beschluss: „...Als Lehrerin wurde ich für „befangen“ erklärt und konnte somit meine Gegenstimme nicht abgeben...“

Frau Bär, was erwarten Sie eigentlich, dass wir als ver-

antwortungsbewusste Gemeindevertreter weiterhin nicht in der Lage sind, ehrlich unseren Eltern der jetzigen 6. Klassen zu sagen, dass es für 7. Klassen in Glienicke keine Chance gibt?

Frau Bär, ist es nicht peinlich, wenn alle Mitglieder des Sozialausschusses Ihnen als Lehrerin für politische Bildung erklären müssen, dass sie, in der Frage der Schließung, laut Brandenburger Gemeindeordnung eindeutig befangen sind? Eigentlich sollte einem schon der gesunde Menschenverstand sagen, dass man als Lehrerin einer Schule über deren Schließung gesprochen wird, befangen ist.

Treffend schrieb zu dieser Sitzung der Fraktionsvorsitzende der GBL, in den Mitteilungen der GBL – Fraktion in der Februarausgabe unter der Überschrift „GBL stimmt Schließung der Gesamtschule zu“. ....“ange-

sichts des Überangebots an Klassenplätzen für 7. Klassen im südlichen Landkreis gibt es keine Chance, dass unsere Gesamtschule die erforderlichen 40 Siebtklässler erreicht (s. Glienicker Kurier vom Januar). Es erschien daher ehrlicher, den betreffenden Eltern gleich eine Orientierung auf andere Oberschulen zu empfehlen.“

Sie können sich darauf verlassen, die Fraktion der SPD wird auch in Zukunft offen und ehrlich mit allen Themen umgehen und den Glienickern die Wahrheit sagen, auch wenn es unbequem ist.

*Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender*

Newsletter – Abo unter [www.spd-glienicke.de](http://www.spd-glienicke.de)

31. März

ab 18:00 Uhr Bürgersprechstunde der Fraktion

ab 19:00 Uhr Ortsvereinssitzung

in der Gaststätte „Birkenwäldchen“

## Politik in Glienicke

# Kein faires Spiel mit der Gesamtschule

von **Andreas Elepfandt (GBL)**

*Jetzt reicht's! Solange es noch ein Fünkchen Hoffnung für die Gesamtschule gab, habe ich geschwiegen, habe versucht, CDU und SPD am Portepée ihrer öffentlichen Bekundungen für den Erhalt der Gesamtschule zu packen und zu entsprechendem Handeln zu bewegen. Inzwischen ist klar, es gibt keine Chance mehr, die Schule wird geschlossen. Schüler, die jetzt auf der Gesamtschule sind, können voraussichtlich dort zu Ende lernen, aber neu aufgenommen wird bis 2008/2009 niemand. Was hier von Seiten CDU und SPD gelaufen ist, war nicht ehrlich gegenüber der Gesamtschule.*

Es begann mit der Großveranstaltung „Lasst doch die Schule im Ort“ im letzten August. Damals war bereits klar, dass die Gesamtschule nur noch durch rasche gemeinsame Anstrengungen der Eltern und aller Fraktionen zu retten war. Der Landtagswahlkampf konnte da nutzen, um Politiker zu aktivieren. Alle Glienicker Fraktionen sowie Bündnis 90/Die Grünen waren eingeladen, einen Redner zu stellen. CDU und SPD waren nicht interessiert und blieben der Veranstaltung fern. Sie taten die Veranstaltung zur Rettung der Gesamtschule als Wahlkampf der PDS ab. Parteipolitischer Hickhack war wichtiger als die Gesamtschule.

Ebenfalls im August kam die Aufforderung vom Landkreis an die Gemeinde, binnen drei Wochen zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplans Stellung zu nehmen. Diese Fortschreibung sprach erstmals von einer Schließung der Gesamtschule. Eine Gemeinde, die daraufhin nicht umgehend darlegt, warum die Schule nicht geschlossen werden kann, gibt ihre Schule praktisch auf. Daher hatte die GBL zur GVT am 25.8.04 ein gemeinsames Schreiben aller Fraktionen für den Erhalt der Gesamtschule entworfen. Doch SPD und CDU setz-

ten dagegen per Abstimmung durch, dass man erst Ende September antwortete. Wertvolle Zeit verstrich, die für Aktivitäten zum Erhalt der Schule nötig gewesen wäre.

Am 22. September gab es eine Sitzung im großen Rahmen mit Einladung der Schulleiterinnen, mit Elternvertretern und vor einem großen Publikum von Eltern und Schülern der Gesamtschule, um die Antwort an den Landkreis zu beraten. Hier war die zentrale Auseinandersetzung um die Zukunft der Gesamtschule zu erwarten. Denn inzwischen hatten Vertreter von CDU und SPD gesprächsweise offen gesagt, dass sie die Schließung und spätere Neueröffnung der Gesamtschule als den einzigen Weg ansahen, das Negative-Image der Gesamtschule auszuräumen. D.h. sie wollten die Schließung der Schule. Solch eine Position mag man vertreten, die Glienicker Bürgerliste teilt sie nicht. Aber wenn man ehrlich dieser Meinung ist, dann soll man auch den Mut haben, das den betroffenen Bürgern zu sagen. Stattdessen zauberten CDU und SPD überraschend einen Entwurf für ein Schreiben an den Landkreis hervor, das sich für den Erhalt der Gesamtschule aussprach und sich kaum von dem unterschied, was die GBL schon im August vorgelegt hatte. Als mir darauf in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses der Kragen platzte und ich von einem Tiefpunkt des Verhaltens sprach, war die CDU riesig empört und fragte, was daran illegal sei. Illegal nicht, aber unehrlich gegenüber den Bürgern.

Auf meinen Vorschlag wurde dann zwar eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um zu beraten, wie man bei Erhalt der Gesamtschule deren schlechtem Image entgegen treten könne. Doch diese Arbeitsgruppe wurde trotz

meines wiederholten Drängens nie einberufen. Erneut nur Zeitgewinn und Hinhalten derer, die für den Erhalt der Gesamtschule sind.

Inzwischen ist die Gesamtschule nicht mehr zu halten, die Zeit für Aktivitäten verstrichen. Die GBL hat daher in der GVT am 19. Januar dem bitteren Beschluss zugestimmt, im kommenden Schuljahr keine 7. Klassen für die Gesamtschule anzubieten. Doch jetzt drückt sich die CDU erneut und enthält sich der Stimme. Begründung: das sei reines Verwaltungshandeln. Man muss sich das einmal klar machen: Erhalt oder Nichterhalt der Gesamtschule eine reine Verwaltungssache! Als die Verwaltung das vor zwei Jahren bei der reinen Fortschreibung des Schulentwicklungsplans einmal meinte, gab es eine Missbilligung sowohl gegen Bürgermeister Bienert als auch gegen die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Frau Oltmanns (SPD). Frau Oltmanns trat daraufhin von ihrem Amt zurück. Diese Missbilligungen hatte auch die CDU mitgetragen. Diesmal behauptet nicht einmal der Bürgermeister, das sei reines Ver-

waltungshandeln, doch die CDU kneift und enthält sich. Welch Armutszeugnis.

Auch die PDS enthielt sich bei dieser Schlussabstimmung. Ihr Mitglied Frau Bär gaukelte gar in den Fraktionsmitteilungen im Glienicker Kurier vom Februar eine angebliche Alternative vor, die keinerlei Realisierungschance hat. Man würde damit nur Eltern in die Irre führen, ihr Kind in Glienicke anzumelden, bis sie dann später vom Schulamt erfahren, dass ihr Kind auf eine andere Schule muss.

Nein, bei einer solchen Politik der Parteien, die rein taktisch ist und sich im Konfliktfall vor klaren Aussagen drückt, soll sich niemand über Parteiverdrossenheit wundern. Die Glienicker Bürgerliste hält dagegen:

Der Bürger hat Anspruch auf eine ehrliche Politik, ehrlich in der Aussage darüber, was man will, und ehrlich in der Aussage, was möglich ist.

## Gratulation zum Frauentag

von Elke Bär (PDS)

*Valentinstag, Himmelfahrt, Muttertag - und was ist gleich noch mal der 8. März?*

### Na klar, „Internationaler Frauentag„!!!

Die PDS – Fraktion möchte in der Märzangabe des Jahres 2005 allen Frauen in unserem Ort ganz herzlich mit diesem symbolischen Blumenstrauß gratulieren.

Seit Clara Zetkin 1910 auf der II. Internationalen Frauenkonferenz in Kopenhagen den Vorschlag unterbreitete, einen alljährlichen Kampftag der Frauen zu begehen, wird weltweit dieser Ehrentag der Frauen gefeiert. Für Frauenrechte zu kämpfen ist in Zeiten, in denen wir Frauenhäuser finanzieren und die meisten Arbeitslosen in diesem Land Frauen sind, mehr als eine bloße Floskel, sondern bittere Notwendigkeit.

Frauen, egal, ob es Mütter, Krankenschwestern, Juristinnen, Christinnen oder „nur“ Hausfrauen sind, sollen am 8. März geehrt werden und weiter ermutigt werden, sich in unserer Gesellschaft einzubringen, denn...

OHNE FRAUEN IST KEIN STAAT ZU MACHEN!

Wir Frauen können und sollen unserer Gesellschaft neue Impulse verleihen, ihr einen anderen Inhalt geben, geprägt von Berechenbarkeit Verstand und einem wesentlich höherem Verantwortungsgefühl, von gerechten Abwegen, von Toleranz und Mitmenschlichkeit. Wir möchten allen Frauen gratulieren, die hier in Glienicke für und mit uns arbeiten und leben, damit unser Ort lebendiger, lebenswerter und schöner wird.

Wir gratulieren ganz herzlich allen Frauen der Gemeindeverwaltung, der Bibliothek, der Sparkasse, in den Supermärkten, den Apotheken und Arztpraxen, sowie allen Verkaufs- und Dienstleistungseinrichtungen. Wir

gratulieren den Lehrerinnen unserer beiden Schulen, den Hortnerinnen und den Mitarbeiterinnen der Kitas, die in ihren Einrichtungen (ohne einen Mann) großartige Arbeit leisten. Wir gratulieren allen Hausfrauen und den Frauen der Ich-AGs und ganz besonders lieb, den vielen Seniorinnen in unserem Ort, wobei sich die „Osis“ unter uns sicher etwas wehmütig der vergangenen Zeiten erinnern, als der 8. März noch mit offiziellen Kaffeetrinken, Blumen, Auszeichnungen und kleinen Prämien verbunden war. Stellvertretend für die vielen ehrenamtlich tätigen Frauen, möchte ich Frau Lieselotte Beese vom Sportverein Glienicke nennen. Sie hilft seit über einem Jahrzehnt, dass das Mutter- und Kindturnen bei uns durchgeführt werden kann. Einfach so! ...und das Woche für Woche. Vielen Dank liebe Frau Beese!

Welcher Arbeitgeber ehrt heute noch, zum 8. März seine Mitarbeiterinnen? Ich hoffe viele! Jedenfalls treffen sich viele Frauen an diesem Tag zu einem gemütlichen Plausch in Cafes oder Restaurants, weil eben doch der 8. März nicht einfach Alltag ist!

P.S. Wer mehr über Clara Zetkin wissen möchte, sollte das Clara-Zetkin-Haus in Birkenwerder besuchen. Am 30.08.1932 eröffnete sie, als Alterspräsidentin, den neu gewählten Reichstag und forderte dort die Zurückstellung aller politischen Differenzen im Kampf gegen den Faschismus. Gleichzeitig gehörte sie zu den profiliertesten Schulpolitikerinnen der deutschen Arbeiterbewegung. Sie forderte die Beseitigung aller Bildungsprivilegien, sowie Wissenschaftlichkeit, Einheitlichkeit und Weltlichkeit des Unterrichts. In der linken Frauenzeitschrift „Die Gleichheit“ gab sie viele praktische und pädagogische Hinweise und mit der Beilage „Für unsere Kinder“ schuf sie eine der ersten Kinderzeitschriften.

## Ein Park für Glienicke(er) - ein Bürgerpark

von Derk Ehlert (GBL)

*Im Bereich der ehemaligen Kiesgrube auf dem Glienicker Feld soll auf der ursprünglich für die Sportstätte vorgesehenen Fläche ein "Bürgerpark" entstehen, sofern der geplante Sportplatz in der Bieselheide außerhalb Glienickes realisiert wird. Die Fläche schließt an der bereits fertig gestellten Grünanlage des Glienicker Feldes an. Auf der 14. Planungsausschusssitzung wurde das Konzept vom Planungsbüro Stefan Wallmann vorgestellt und diskutiert.*

Mitten in Glienicke gibt es noch ein Grundstücks-Juwel, das zentrumsnah, topographisch interessant und kleinklimatisch nicht uninteressant erneut in den Fokus der anstehenden gemeindlichen Planung gerät. Das ca. 36.600 qm große Areal wird zwischen der Goebenstraße im Westen, der angrenzenden Bebauung des Glienicker Feldes im Norden, der Ahornallee im Osten und dem Trend-Kaufhaus im Süden begrenzt. Bevor konkretere Planungen hinsichtlich des Bürgerparks erfolgen, muss jedoch nach einem GVT-Beschluss zunächst Planungssicherheit der Sportanlage am Standort Bieselheide herrschen. Erst dann kann über die endgültige Gestaltung des Glienicker Feldes (Park) abschließend diskutiert werden.

Nach dem vorliegenden Konzept sind unterschiedliche Parkbereiche geplant, die mit Spielbereichen, allgemeinen Erholungsflächen (Liegen, Spazieren, Sitzen usw.) sowie weiteren Sport- und Freizeitangeboten versehen sind. Die Vorstellungen, was im Park stattfinden soll, welche Freizeiteinrichtungen und Erholungsflächen wie genutzt werden, darüber wird Glienicke erfahrungsgemäß noch einige Zeit diskutieren.

Die CDU/FDP Fraktion beispielsweise möchte im Park mehrere Tennisplätze integriert haben, die SPD Fraktion kann sich eine erweiterte Angebotspalette für Jugendliche vorstellen und die PDS erinnert an die Integration der Bevölkerung bei der Planung. Teilweise haben einige Glienicker und Glienickerinnen sogar schon ihre Vorstellungen und Meinungen vorgetragen. An Ideen und individuellen Vorschlägen scheint es also nicht zu mangeln. Allerdings darf die ursprüngliche Aufgabenstellung einer "Parkanlage" nicht verloren gehen. Die ungewöhnlich harmonische fraktionsübergreifende Diskussion lässt hoffen, dass es alle Beteiligten ernst meinen und am Ende ein vor allem für das unmittelbare Umfeld naherholungsrelevante Grün- und Freianlage realisiert wird.

Nach Auffassung der GBL ist neben den vielen interessanten Ideen verschiedener Gemeindevertreter vor allem die steigende Anzahl junger Familien im unmittelbaren Umfeld (auch die noch zu realisierenden Bauabschnitte des Glienicker Feldes) zu berücksichtigen. Der Bedarf an Naherholungsflächen ist jetzt schon groß. Bei der zunehmenden Bebauung und weiteren Abnahme urbaner Freiräume steigt parallel auch der Bedarf an Spielräumen, Erholungs- und Freizeitflächen. Nach Auffassung der GBL ist ein ökologisch orientierter, familiengerechter Park zu favorisieren. Daneben ist aber auch der spätere Unterhaltungsaufwand eine wichtige Ausgangsvoraussetzung, denn schließlich muss die Gemeinde später für die Unterhaltung der Fläche aufkommen. Daher sollten z.B. Wiesen- und Gehölzbereiche in extensiver Pflege konzipiert werden, Spielgeräte und Aufenthaltsflächen keinen erheblichen Unterhaltungsaufwand nach sich ziehen. Unter anderem deshalb wird nur ein reduziertes Angebot von Freizeiteinrichtungen möglich sein.

Nicht weniger wichtig ist die Integration von (geh-) behinderten Menschen, die Einbindung der Belange älterer Menschen sowie die Schaffung ausreichender Sitz- und Ruhepunkte. Der behindertengerechte Zugang zum Park muss gerade im Hinblick auf das in unmittelbarer Nachbarschaft geplante Pflegeheim gesichert sein. Dies scheint besonders wichtig, da das projektierte Pflegeheim keinen ausreichend großen Freiraum aufgrund der dichten Bauweise der Anlage auf dem eigenen Grundstück nachweisen wird.

Ein bislang ungelöstes Problem ist die derzeit noch fehlende Anbindung an die Hauptstraße. Der Park verfügt über keine Verbindung in südliche Richtung, so dass weder ein attraktiver Parkeingang von der Hauptstraße aus noch eine unmittelbare Park-Verbindung an den Anger möglich ist. Da dieser Planungsbereich nicht Bestandteil des städtebaulichen Vertrages zwischen Investor und der Gemeindeverwaltung ist, sollte die Gemeindeverwaltung entsprechende Konzepte ausarbeiten. Ein einladender, prägnanter auffälliger Parkeingang ist nach Auffassung der GBL unbedingt erforderlich, um die Erreichbarkeit und die Attraktivität der Anlage zu gewährleisten. Schließlich sollen die Nutzer des "Glienicker Parks" die Anlage als ihren Park akzeptieren, ihn nutzen und in ihr Herz schließen.

## Schwarze Jahre für die Schwarzpappel (*Populus nigra* L.)

von Derk Ehlert (GBL)

*Heimlich, fast schleichend, verschwinden seit einigen Jahren in Brandenburg und in Glienicke nach und nach die Schwarzpappeln. Viele von uns kennen zumindest die Säulenform der Schwarzpappel, die Pyramidenpappel (*Populus nigra* var. *italica*). Sie wurde in den 60er und 70er Jahren häufig in den innerstädtischen Bereichen als "indu-*

*striefestes" Gehölz angepflanzt. Nun droht der Baumart durch ungünstige Umweltbedingungen das Aussterben. Inzwischen ist sie sogar in die Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Brandenburgs als "Vom Aussterben bedroht" aufgenommen worden.*

Seit drei bis vier Jahren kann man die Kronenschäden durch Absterben von der Krone her besonders an der Säulenpappel, der heimischen Schwarzpappel sowie einigen Pappelhybriden beobachten. Dies geschieht in unterschiedlicher Intensität in teilweise erheblichem Umfang. Gründe hierfür sind u.a. extreme oder anomale Winter mit schwerwiegenden Krankheitsfolgen, die zum Rindentod der Pappel führen. Sie werden durch Dürre- bzw. nasskalte Wachstumsperioden verstärkt. Durch verschiedene Krankheiten der Vorjahre wie beispielsweise dem Blattrost sind die ohnehin schon geschwächten Bäume gegenüber den Sporen des Rindentods (*Dothichiza populea*) besonders anfällig. Zusätzlicher Umweltstress, dem die Bäume ebenso wie die Menschen unterliegen, macht sie für weitere Krankheiten und Vitalitätsverluste anfällig. Auch in Glienicke gibt es zahlreiche Pappeln, die in den letzten Jahren nach und nach abstarben bzw. im Vorfeld aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht entfernt wurden (sofern sie nicht ohnehin durch die vielen Bauaktivitäten verschwanden).

Die heimische Form der Schwarzpappel ist ein großer,

breit aufrecht wachsender Baum, der ca. 20-25 Meter hoch wird und im Alter eine breit ausladende Krone entwickelt. Der vor allem in Auenwäldern vorkommende Baum bevorzugt nasse, periodisch überschwemmte Bereiche, wächst aber ebenso auf lockeren, gut durchlüfteten, tiefgründigen und nährstoffreichen Sand-, Kies- und Lehmböden.

Schwarzpappeln sind eigentlich Generalisten und für den privaten Hausgarten mit Ausnahme der Pyramidenpappel, die aus architektonischen Gründen heute noch ab und zu gepflanzt wird, sicherlich eine "Baumnummer" zu groß.

Dennoch muss dieser Baumart künftig besonderes Augenmerk gewidmet werden, wenn sie nicht gänzlich aus der Landschaft verschwinden soll. Klimatische Veränderungen sind kaum lokal zu lösen. Doch können beispielsweise Pflegemaßnahmen, Neupflanzungen sowie der Erhalt der feuchtegeprägten Flußauen einige der möglichen Hilfsmaßnahmen sein. Für die Pyramidenpappeln in Glienicke sollte nach dem Motto "beschneiden statt abschneiden" verfahren werden, sofern die Standsicherheit es ermöglicht.

### 3. März 1990 - Grenzöffnung in Glienicke

von Michael Unger (GBL)

#### Betrachtung zu einem Foto - vor 15 Jahren entstanden.

*Der bisherige Verlauf dieses Winters verlockte nicht unbedingt dazu, Arbeiten außerhalb der gut geheizten Stuben zu verrichten. Erfahrungsgemäß häufen sich über das Jahr Fotosachen in Schuhkartons oder ähnlichen Behältnissen an.*

Also ist jetzt die Zeit gekommen, hier endlich einmal Ordnung zu machen. Bei dieser Tätigkeit ist mir ein Bild in die Hände gefallen, das ich im Februar 1990 am hinteren Ende des Entenschnabels aufgenommen hatte. Die „Urglieniccker“ werden sich erinnern, dass mit Beschluss der Modrowregierung die Bewachung der innerdeutschen Grenze Ende Januar 1990 aufgegeben wurde. Neugierigen Schrittes machte ich mich danach auf den Weg, das für mich bis zu diesem Zeitpunkt verbotene Land zu betreten. Dieses denkwürdige Ereignis hielt ich auf einem Dia fest. Das war es nun – das Ende unserer Welt!

Im Hintergrund sind die Gebäude am Pfingstberg zu sehen. Es ist sicher interessant, sich bei einem Spaziergang den heutigen Zustand anzusehen.

Wie gesagt, Europa lag bis 1990 für uns damalige Glieniccker hinter dieser Wand.

Ich bin dienstlich viel mit dem Auto in Berlin unterwegs. Inzwischen bin ich schon oft vom Prenzlauer Berg über die Bornholmer Brücke in den Wedding gefahren. Weiter geht dann die Fahrt über Rei-

nickendorf, die B 96, nach Glienicke.

Aber jedes Mal durchfährt mich ein beklemmendes Gefühl, wenn ich die gedachte Demarkationslinie überfahre. Für die Hinzugezogenen, unsere Kinder und Enkel ist das, so wie es ist, Normalität. Sicher, es gab nach der Grenzöffnung Gewinner und Verlierer. Eines ist mir jedoch wichtig festzustellen, so etwas, wie es gewesen ist, darf nicht noch einmal wieder vorkommen.

Eine Regierung mauert ihr Volk ein weil sie meint, das sei gut so.

Da ist mir die Vision von einem geeinten Europa, so wie es Professor Werz auf einem Banner zur Grenzöffnung am 3. März 1990 aufgezeichnet hatte, ein Ziel, für das es sich lohnt einzustehen.



## Lärmbelästigung und Raserei in der Leipziger Straße

von Holger Czitrich-Stahl (fraktionslos)

Zahlreiche Anwohner der Leipziger Straße und der Beethovenstraße haben mich auf die Lärmbelästigung durch den Verkehr in der Leipziger Straße angesprochen. Hauptsächlich sind es LKWs, die in entlademem Zustand oft mit überhöhter Geschwindigkeit diesen Lärm verursachen.

Geschwindigkeitsmessungen haben ergeben, dass trotz der "Tempo 30"-Beschränkung viele Fahrzeugführer deutlich zu schnell über das Kopfsteinpflaster in der Leipziger Straße fahren. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Erstens muss der Verkehrslärm eingeschränkt werden. Zweitens muss die Raserei auch auf der Beethovenstraße eingedämmt werden. In diesen Straßenzügen wohnen mittlerweile viele Familien mit Kindern. Darüber freuen wir uns alle sehr und sorgen uns gleichzeitig um die Sicherheit unserer Jüngsten, aber auch der Senioren im Straßenverkehr.

Auf meine Initiative hin wird sich der künftig zuständige "Ausschuss für Technische Infrastruktur, Gewerbe und Baumschutz" (TIGB) wieder mit dieser Problematik befassen. Ziel ist es, Maßnahmen zum Lärmschutz und zur Verkehrssicherheit vorzubereiten, die im kommenden Jahr über den Gemeindehaushalt verwirklicht werden können. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen!

Gleichzeitig kann ich Ihnen mitteilen, dass die Ver-

kehrsmessungen an der Schönfließer Straße, Einmündung Leipziger Straße/Rosenstraße, demnächst durchgeführt werden. Herr Walter, der Leiter des Tiefbauamtes, gab als möglichen Zeitraum die Wochen bis zum Beginn der Osterferien an. Die ermittelte Anzahl der Fahrzeugdurchfahrten und der Fußgängerüberquerungen wird entscheidend dafür sein, ob eine Fußgängerbedarfsampel eingerichtet werden kann oder ein Zebrastreifen genügen muss. Ich werde Sie weiter unterrichten.

Örtliche Neuigkeiten wie diese, aber auch Interessantes aus Politik, Wissenschaft und Kultur können Sie demnächst frei Haus erhalten, wenn Sie unter [www.kwerdenker-online.de](http://www.kwerdenker-online.de) auf den Button "Newsletter" klicken und sich dort eintragen. Voraussichtlich ab etwa ab Mitte März beginne ich mit der Veröffentlichung der ersten Ausgabe.

Ich stehe Ihnen als Gemeindevertreter gern zur Verfügung unter der Anschrift:

Holger Czitrich-Stahl  
Beethovenstraße 51  
Tel: 033056/77417  
[www.kwerdenker-online.de](http://www.kwerdenker-online.de)  
[info@kwerdenker-online.de](mailto:info@kwerdenker-online.de)

### Kochrezepte und Politik:

## Jahresempfang der CDU-Glienicke

von Dr. Ulrich Stempel (CDU)

Gut 50 Mitglieder und Freunde der CDU Glienicke/Nordbahn folgten am 20. Februar der Einladung des Ortsvereinsvorsitzenden und Ortsvorstehers Martin Beyer in das „Vitarium“. Zu den Gästen zählten neben vielen Glienickerinnen und Glienickern die Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes Reichenberger sowie weitere kommunalpolitische „Prominenz“ aus benachbarten Gemeinden wie Hohen-Neuendorf, Mühlenbecker Land und Birkenwerder.

Bei guten Bouletten, würzigem Kassler, leckeren Salaten, süffigem Wein und anderen Getränken wurde vor dem flackernden Kamin bei bester Stimmung bis in den Nachmittag hinein angeregt diskutiert – nicht nur über Politik: Sogar Kochrezepte wurden ausgetauscht, dass einem das Wasser im Munde zusammenlief!

Ganz unpolitisch ging es natürlich nicht zu. Mit viel Beifall wurde Martin Beyer für seine Rede voller hintergründigem Humor bedacht. Vor laufender Fernsehkamera nahm er pointiert die Bundespolitik aufs Korn und schlug den Bogen von den über fünf Millionen Arbeitslosen bis hin zu dem sich ausweitenden Visa-mißbrauchsskandal. Außerdem analysierte er kurz das Ergebnis der letzten Landtagswahlen in Glienicke/Nordbahn und wertete das Abschneiden der

Union als motivierend für die Arbeit des Ortsverbandes.

Zurück nach Glienicke führten dann später auch die launigen Worte des Fraktionsvorsitzenden Volker Kühn. In den vierzehn Monaten seit der letzten Kommunalwahl habe die CDU/FDP-Fraktion als stärkste Gruppierung in der Glienicker Gemeindevertretung einiges bewegen können, nicht zuletzt im Sinne der GVT als echter Kontrollinstanz der Gemeindeverwaltung. Eine größere Bürgerbeteiligung an der Gestaltung des Gemeinwohls eröffne zudem die Anhebung — auf Anregung der Union — der Zahl der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger entsprechend der Zahl der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter der Fraktionen in den Ausschüssen. Die CDU sei dabei, mit dem vorgesehenen Sportplatz für Glienicke ihr wichtigstes Kommunalwahlversprechen einzulösen. Für die weitere Legislaturperiode werde die Fraktion ihre Schwerpunkte auf das Stadtmarketing, die Frage der Ansiedelung von Gewerbe in Glienicke/Nordbahn, die Pflege des Ortsbildes und hier nicht zuletzt die Umsetzung einer gleichermaßen bürgerfreundlichen wie ökologisch sinnvollen Baumschutzsatzung legen.

## Was hat Glienicke gegen freie Kitaträger?

von Michael Unger (GBL)

*Mit Unverständnis habe ich die Empfehlung des Sozialausschusses vom 29.11.2004 zur Kenntnis genommen, dass der Weg zur Überführung einer oder mehrerer Kitas aus kommunaler Trägerschaft in eine freie Trägerschaft zurzeit nicht weiter verfolgt werden soll.*

Ob das tatsächlich der allgemeinen Interessenlage der Eltern entspricht, ist für mich mehr als fraglich. Die Entwicklung hin zu freien Trägern spricht im Umfeld von Glienicke und in Glienicke selbst eine andere Sprache.

Leider setzte sich die ablehnende Haltung von Politik und Verwaltung gegenüber freien Trägern in der Dezembersitzung unserer Gemeindevertretung fort. Mehrheitlich wurde der Beschluss des Sozialausschusses in der GVT bestätigt. Da hatte auch der kleine Koalitionspartner der CDU (nämlich die FDP) keine Chance mehr, den durch sie verkündeten Privatisierungswunsch für die kommunalen Kitas einzubringen.

Was führte eigentlich zu dieser Entscheidung? Waren es die Ängste des kommunalen Personals? Hier muss aus der Erfahrung von vielen Privatisierungsvorgängen heraus gesagt werden, wer gute Arbeit leistet, braucht auch bei einem neuen Dienstherrn keine Angst um seinen Arbeitsplatz zu haben. Immer wieder ist zu hören, dass in den gemeindeeigenen Kitas eine sehr gute Arbeit geleistet wird – umso unverständlicher sind mir solche Ängste.

Träger, die an einer Übernahme von unseren Kitas interessiert sind, gibt es. Sicher, die Gemeinde hat bei einer möglichen Privatisierung die größten finanziellen Lasten weiter zu tragen, dafür bekommt sie aber auch Zuschüsse vom Land und vom Kreis. Die Verwaltung hat es jedoch vermieden, den Entscheidungsträgern die Vorteile und auch die Rationalisierungseffekte einer möglichen Privatisierung darzustellen.

## Kita-Vertrag mit dem Landkreis: nachlässiger Umgang mit den Kosten.

von Andreas Elefant (GBL)

*Glienicke ist nicht nur ein Wohnort im Grünen, es pflegt auch eine familienfreundliche Politik. Trotz drastisch gewachsener Einwohnerzahl binnen weniger Jahre hat es bislang vermocht, ausreichend Schul- und Kita-Plätze zur Verfügung zu stellen. Doch inzwischen stößt es an finanzielle Grenzen.*

Zwar wird Glienicke ein Großteil der Kita-Kosten vom Landkreis zurückerstattet, doch einen gewissen Anteil muss es selbst bezahlen. Inzwischen beträgt dieser Anteil ca. 500.000 Euro, und im Haupt- und Finanzausschuss war man sich darüber einig, dass damit Glienickes Leistungsgrenze für die Kitas erreicht ist, weil sonst andere Investitionen zu sehr eingeschränkt werden müssen.

Die Gesetze sind nach wie vor auf der Seite der Antragsteller für freie Träger. So heißt es im Sozialgesetzbuch VIII: „Die Jugendhilfe ist gekennzeichnet durch die Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Werteorientierung und die Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen.“ Weiter heißt es: „Die Eltern haben das Recht, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Betreuung zu äußern.“

Es geht noch weiter; in der Gemeindeordnung des Landes Brandenburg ist zu lesen: „Die Gemeinde hat im Interesse einer sparsamen Haushaltsführung dafür zu sorgen, dass Leistungen, die von privaten Anbietern in mindestens gleicher Qualität und Zuverlässigkeit bei gleichen oder geringeren Kosten erbracht werden können diesen Anbietern zu übertragen ist.“

Für mich ist es mehr als erstaunlich, mit welcher Leichtfertigkeit sich die Verwaltung und die Mehrheit der Glienicker Abgeordneten über diese Gesetzesgrundsätze hinwegsetzen. Darüber hinaus gibt die Gemeinde das Heft des Handelns bezüglich der weiteren Strukturentwicklung auf diesem Gebiet aus der Hand und überlässt es dem Selbstlauf. Die dritte kleine Privatkita soll schon auf dem Wege sein. Der Wunsch nach einer Trägerpluralität ist unverkennbar vorhanden.

Spätestens bei der Fortschreibung der Kitabedarfsplanung wird uns das leidige Thema der Kosten, Beiträge und der hohen Belastung der Verwaltung wieder eingeholt haben. Die Glienicker Bürgerliste wird eine erneute Diskussion zur Schaffung größerer privater Kitas in Glienicke unterstützen. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Interesse an einer Kita in freier Trägerschaft haben, so würde ich mich über eine Nachricht per E-mail ([bm.unger@t-online.de](mailto:bm.unger@t-online.de)) oder per Fax (033056 95939) freuen. Vielen Dank im Voraus.

Angesichts schon in diesem Jahr zu erwartender weiterer Wünsche auf Kita-Betreuung wird daher gegenwärtig darüber nachgedacht, entweder bei der Anmeldung Wartezeiten einzuführen (d.h. den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz unerschwinglich zu unterlaufen wie in vielen anderen Gemeinden) oder aber eine weitere Kita zu eröffnen und dafür die Kita-Beiträge zu erhöhen (s. Glienicker Kurier vom Januar). Beides wären gesellschaftspolitisch relevante Entscheidungen zu Lasten der Eltern von Kita-Kindern.

In dieser Situation sollte man erwarten, dass die Glienicker Gemeindevertreter alles, aber auch alles versuchen, die Glienicke entstehenden Kosten gering zu halten. Leider ist das beim Kita-Vertrag mit dem Landkreis

nur bedingt der Fall. Worum geht es in dem Vertrag? Laut Gesetz ist der Landkreis für das hinreichende Angebot an Kitaplätzen verantwortlich, und der Kita-Vertrag regelt, dass die Gemeinden stellvertretend für den Landkreis die praktischen Kita-Fragen regeln. Ansprechpartner für die Eltern bleibt also die Gemeinde, das ist im Interesse von Eltern, Gemeinden und Landkreis. So weit so gut. Doch der Vertrag enthält als zweite Seite auch eine vom Gesetz abweichende Finanzregelung, und da liegt der Hase im Pfeffer. Diese Regelung ist nämlich für Glienicke deutlich teurer als die gesetzliche Regelung. Der erste Entwurf Anfang 2004 hatte Mehrkosten von über 100.000 Euro. Die Verwaltung konnte das durch Verhandlungen auf gut 40.000 Euro drücken. Auch das erschien der Bürgerliste zu viel. Doch die Diskussion darüber wurde von den „Macht“parteien einfach abgeblockt, erst im Sozialausschuss von dessen Vorsitzendem Klein (SPD), und dann, indem CDU und SPD in der GVT mehrheitlich beschlossen, dass über diesen Punkt nicht beraten wird. Ein befremdliches Verständnis von demokratischer Aussprache. Immerhin konnte die Bürgerliste durchsetzen, dass Anfang 2005 wieder über den Vertrag beraten wird, wenn die ersten tatsächlichen Zahlen über die Kosten des Vertrags vorliegen.

Jetzt bestätigte sich, dass die derzeitige Regelung Glienicke wie geschätzt gut 40.000 Euro teurer kommt als die rein gesetzliche Regelung ohne den Vertrag. Leider wurde wieder nicht von der Verwaltung berechnet, was es kostet, wenn zwar alle praktischen Aufgaben von der Gemeinde durchgeführt werden, aber die Finanzierung entsprechend der gesetzlichen Regelung erfolgt. Denn dann entfällt die Zahlung der Kreisumlage in Höhe von 265.000 Euro. Das wird durch andere Kosten zwar teilweise wieder aufgefressen, dennoch dürfte ein Gewinn bleiben, den die Verwaltung im Vorjahr auf „mindestens 50.000 Euro geschätzt hatte. Diesmal durfte die Bürgerliste im Sozialausschuss wenigstens darüber reden. Doch erneut zeigte sich Unwilligkeit, in

diese komplexe Materie einzusteigen. Die CDU schlug vor, „für eine richtige Kostenkalkulation braucht man Zahlen von zwei Jahren“, sprich: man wollte noch ein weiteres Jahr Glienicke zustehende Gelder verschenken. Immerhin wies auch die Verwaltung darauf hin, dass schon allein die Stichtagsregelung, aufgrund derer die Gelder berechnet werden, Wachstumsgemeinden wie Glienicke benachteiligen. Man stimmte also zu, dass die Verwaltung bis Ende März den Vertrag diesbezüglich zu ändern versucht und gegebenenfalls kündigt. Ein wichtiger Schritt, doch die grundlegende Kostenfrage wurde erneut verdrängt.

Man muss sich klar machen, was die Kostenregelung bedeutet. Es geht um die Aufteilung der vom Land gegebenen Zuschüsse auf die Gemeinden. Das erfolgt durch eine Bürgermeisterversammlung; den Landkreis selbst interessiert die Art der Aufteilung nicht. Wenn also Glienicke weniger erhält als ihm zusteht, erhalten andere Gemeinden mehr als ihnen bei reiner Gesetzeslage zustünde. Und Bürgermeister Bienert hat bestätigt, dass es keine internen informellen Ausgleichsverpflichtungen zwischen den Gemeinden gibt. D.h. Glienicke schießt, so wie es aussieht, aus freien Stücken bei anderen Gemeinden zu.

Die Glienicker Bürgerliste wehrt sich dagegen, dass Glienicker Eltern, denn die trifft es letztlich, mehr zahlen sollen, nur damit es für Eltern in anderen Gemeinden billiger wird. Und sie hat kein Verständnis dafür, dass dieser Zustand den Parteien so wenig wichtig ist. Hoffen wir also auf gute Verhandlungserfolge unserer Verwaltung. Denn es geht dabei um Summen, die mehr als das Zehnfache unseres gesamten Kulturetats ausmachen, bzw. um Summen, mit denen wir eventuell eine neue Kita bauen können, ohne dass die Eltern mehr Kita-Beiträge zahlen müssen.

Letztlich geht es darum, wie weit Glienicke auch künftig familienfreundliche Politik machen kann. Und das sollte uns erheblichen Einsatz wert sein.

## ***Kinderkunstverein Artifex e. V.***

### ***Neue Kurse April 2005***

#### **Kinder von 4 - 6 Jahren**

Kurszeit: Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr

#### **3. Kurs: Frühling**

06.04. - 27.04.

Experimente auf Papier mit dicken Pinseln und Farbe, bunten Papieren und Kleber

#### **Kinder von 6 - 10 Jahren**

Kurszeiten: Dienstag 14.30 - 16.00 Uhr

Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

#### **2. Kurs: Reise nach Afrika**

05.04. - 04.05.

Tiere und Landschaften Afrikas, gemalt oder gebaut aus Pappmache

#### **Jugendliche von 10 - 16 Jahren**

Kurszeit: Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

#### **2. Kurs: Comics**

05.04. - 03.05.

Erlebnisse eures Lebens oder Fantasiewelten entstehen auf Papier, mit Stiften, Feder und Farben

*Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der Kinderkunstwerkstatt besuchen*

Ort: Kinderkunstwerkstatt Glienicke, Gesamtschule, Raum 311

Anmeldung: telefonisch oder zu der Kurszeit bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses  
Kontakt: Heike Pfitzner- Adner, Tel.: 033056/ 80024,  
E-Mail: artifexev@gmx.de, www.artifexev.de.vu



## Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert:

### Veranstaltungen März 2005

#### Ausstellung zum 15. Jahrestag der Öffnung des Grenzübergangs Glienicke

In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Glienicke findet eine Ausstellung zum 15. Jahrestag der Öffnung des Grenzübergangs in Glienicke im Bürgerhaus statt. Es werden Fotos von Ursula Eckertz-Popp gezeigt. Die Ausstellung ist am 05.03., 06.03., 12.03. und 13.03.05 jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

#### Freitag 04. 03. 2005 um 19.00 Uhr Körper- Geist- Kultur

Die Schriftstellerin Holde- Barbara Ulrich berichtet und liest aus ihren Gesprächen und Ereignissen mit Transsexuellen

*Eintritt 3 Euro, erm. 2 Euro, Schüler/Studenten 2 Euro*

#### Freitag 18. 03. 2005 um 19.00 Uhr Die literarische Stunde

Mathew D. Rose liest aus seinem Buch "Warten auf die Sintflut"

Nach "Berlin - Hauptstadt von Filz und Korruption" (1997) und "Eine ehrenwerte Gesellschaft. Die Bankgesellschaft Berlin" (2003) hat Rose als einer der besten Kenner dieser Szene mit "Warten auf die Sintflut" sein drittes Buch vorgelegt, diesmal über Cliquenwirtschaft, Selbstbedienung und die wuchernden Schulden der Öffentlichen Hand, unter besonderer Berücksichtigung unserer Hauptstadt". Das Buch ist ein überzeugendes Beispiel für mutigen und verantwortungsbewussten Enthüllungsjournalismus und Zivilcourage, wie sie oft gefordert und noch öfter vermisst wird. Der berühmte und gefürchtete Korruptionsexperte arbeitet für den "Spiegel", das "manager magazin", das "Handelsblatt" und die ARD-Magazine MONITOR und KONTRASTE.

*Eintritt 3 Euro, erm. 2 Euro, Schüler/Studenten 2 Euro*

#### Sonntag 20. 03. 2005 um 19.00 Uhr Das Konzert: Gitarrenkonzert mit Martin Herberg Erstes Gastspiel in Glienicke

Martin C. Herberg startete seine musikalische Laufbahn als Mitglied verschiedener Rockformationen in den 60er Jahren. Inzwischen ist er vom Geheimtipp zum Kultgitarristen avanciert. Nach über 2000 Auftritten in Europa und Nordamerika feierte er im Jahr 2000 sein 25jähriges Bühnenjubiläum als Solist. Seine Auftritte sind ein Erlebnis der besonderen Art. Klangmalerische und sphärische Eigenkompositionen von „Klassikern“ der U- und E-Musik zeichnen sein Programm aus.

*Eintritt 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler/Studenten 5 Euro*

### Vorankündigung für April:

#### Sonnabend, 09. April 19.00 Uhr Nationalitätenabend - Natürlich nach Amerika

Luzie Herklotz berichtet über ihre Reise durch den Westen Amerikas, Musik: John Shreve und Axel Rosenbauer, Begrüßungsgetränk im Eintrittspreis enthalten In der Pause bieten wir typische Speisen an (je 2,00 EURO)  
*Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler/Studenten 5 Euro*

#### Voranmeldungen erbeten unter 033056 / 21178

Natürlich - im Sinne von "selbstverständlich nach Amerika" und meint damit zumeist die Neugier den Norden dieses riesigen Kontinents zu erkunden, um quirlige und faszinierende Städte wie San Francisco, Chicago und New York kennen zu lernen.

'Natürlich' bezieht sich aber auch auf die vielseitige und außergewöhnliche Natur die, insbesondere repräsentiert in den riesigen zahlreichen Nationalparks der USA und Kanadas, so überwältigend und vielseitig ist. Massive Gebirge wie die Sierra Nevada und die Rocky Mountains sind hier ebenso verortet, wie Geysire oder Gletscher und eine faszinierende Pflanzen- und Tierwelt. Luzie Herklotz stellt uns in einem Diavortrag ausgewählte Höhepunkte ihrer zweimonatigen Reise entlang der Westküste der USA bis nach Kanada und von dort entlang des Nordens vor.

**Kontakt: [info@kulturverein-glienicke.de](mailto:info@kulturverein-glienicke.de)  
[www.kulturverein-glienicke.de](http://www.kulturverein-glienicke.de)**

## Veranstaltungshinweise zum Jubiläum der Bibliothek:

11. März 2005, 19.30 Uhr, Bibliothek

### Literatur und Maske

Maskenbildner gestalten literarische Figuren

Frau Andrea Held (Schauspielerin) liest Texte aus: Hugo, Glöckner von Notre Dame, Feuchtwanger, Füchse im Weinberg

Frau Marianne Barthel (Maskenbildnerin ehem. Deutsche Staatsoper und Dozentin an der Maskenbildnerschule „Hasso von Hugo“) stellt dazu ihre selbstentworfenen Masken und Bilder aus.

Eintritt: 5.00 Euro

Um Voranmeldung wird wegen begrenzter Platzkapazität gebeten unter Tel.: 033056/69230.

## Bericht der Sportschützen des SV Glienicke

von Bodo Vötisch

### SPAR – Pfannkuchenpokalturnier

Am 19.2.05 riefen die Sportschützen des SV Glienicke zu einem Turnier der besonderen Art. Das traditionelle Pfannkuchenpokalturnier wurde vom Sparmarkt Glienicke gesponsert und fand bei den aktiven „Mitschützen“ großen Anklang.

21 Bürger und Schützen waren angetreten um die Medaillen und den Pokal zu gewinnen. Das besondere an dieser Veranstaltung war, dass die Schützen nach Herzenslust ihr Können ausprobieren konnten. Sie wurden von den Mitgliedern der Abteilung gut betreut und sie genossen nach dem Wettkampf leckere Pfannkuchen und duftenden Kaffee.

Aber nicht der Schütze mit dem besten Ergebnis konnte den Sieg erringen. Der „Glücksknabe“ Markus zog aus dem Lostopf die Sieger und Platzierten.

So hatte nun Jedermann und -frau eine Chance und so freuten sich Dorit Rudnick über die Bronzemedaille, Claudia Nagel über Silber und der Jugendliche Johannes Scheel erhielt den Pfannkuchenpokal.

Allen hat es großen Spaß gemacht und viele versprochen, wiederzukommen.

### Drei Siege in Berlin

#### 55. Grüne Woche – Schießen in Berlin und Superergebnisse für SV-Schützen.

Zum 55. mal richtete der Berliner Verband dieses Traditionsturnier aus und viele Schützen waren gekommen, um die Zinnbecher zu gewinnen.

Die Sportschützen des Sportvereins Glienicke beteiligten sich mit 10 Aktiven, die im Konzert munter mitschossen. Für einige unserer Schützen war es der erste große Wettkampf und so konnten nicht alle Erwartungen in Erfüllung gehen. Sehr stark waren wieder die Aufschlagwettbewerbe mit dem Luftgewehr besetzt und es gab viele spannende und hochklassige Ergebnisse. Die erste und nicht erwartete Freude bescherte uns unsere Angelika Koserski. Sie schoß ruhig und beendete ihren Wettbewerb in der Damenaltersklasse mit 286 Ringen. Damit stellte sie eine persönliche Bestleistung auf und konnte aus der Hand des Präsidenten des SVBB, Rolf Grötzner, den Pokal für den ersten Platz in Empfang nehmen.

Dann trat Bernhard Olejok an den Stand, in der Herrenaltersklasse waren die Erwartungen hoch gesetzt. Bernhard verteidigte seine Spitzenposition, war aber mit seinem Ringergebnis nicht ganz zufrieden. Dennoch brachten 293 Ringe für unseren SV den zweiten Sieg. Bodo Vötisch siegte in der Seniorenklasse B mit 296 Ringen, dank der besten letzten Serie.

In den acht ausgeschriebenen Gewehrdisziplinen/Auf-

lage holten unsere Sportler somit drei Siege und erhielten dafür die Pokale. Auch den anderen Sportlern unserer Abteilung gilt unser Lob, sie haben sich tapfer geschlagen! Nun gilt es bei den kommenden Kreismeisterschaften gut zu bestehen, wo auch wieder unsere Jugendlichen mit um die Titelvergabe streiten werden.

### Erfolgreiches Schützenwochenende für die Sportschützen des SV Glienicke.

Die Sportschützen des Sportvereins Glienicke beteiligten sich mit 10 Jugendlichen und 3 Erwachsenen an den Kreismeisterschaften des Kreises Oberhavel in den Luftgewehr- und Luftpistolenwettbewerben im freien Anschlag, die in Bötzwow ausgetragen wurden. Dabei konnten alle Sportler überzeugen und die gewachsene Leistungsstärke erneut nachweisen. Unser besonderer Stolz und unsere Anerkennung verdienten sich wieder die Kinder und Jugendlichen des SV Glienicke.

In der Schülerklasse siegte Philipp Rahn mit 148 Ringen, knapp vor Raphael Blankenburg (147 Ringe), der sich prächtig steigerte und Sebastian Floericke mit 115 Ringen (alle Glienicke). Durch diese guten Leistungen errangen die Schüler in der Mannschaftswertung auch





den Kreismeistertitel und qualifizierten sich damit für die Landesmeisterschaft in Wittenberge.

Ihnen gleich taten es die B.- Junioren. In der Einzelwertung siegte mit Wettkampfbestleistung Thilo Kring, mit 343 Ringen vor Robert Schmalfuß 341 Ringen und Oliver Betrancourt mit 333 Ringen. ( alle Glienicke ) Auch der Kreismeistertitel und die Qualifikation zur Landesmeisterschaft ging an die erste Mannschaft des SV Glienicke.

Die zweite Mannschaft eroberte sich durch gute Steigerung den Titel des Vizekreismeisters 2005. Hervorzuheben sind hier die Schützen: Mats Olthoff, Daniel Alisch und Mathias Pelz. Unser jüngster Teilnehmer Julian Wilhelm eroberte mit der Luftpistole den 2. Platz und wurde mit der Silbermedaille geehrt. Stefan Valentin startete bei den Herren und war mit 335 Ringen mit der Luftpistole zufrieden , dies bedeutete den 4. Platz in einem starken Feld. Volker Aldag wurde in der Altersklasse mit dem Gewehr mit einer Silbermedaille für 343 Ringe belohnt und Andrea Sönnichsen hatte 325 Ringe erschossen, was Platz drei bedeutete.

Unser Fazit der Meisterschaften 2005 lässt sich sehen: 2 Einzeltitel , 2 Mannschaftstitel, 4 Silbermedaillen, 3 Bronzemedaillen und 7 Qualifikationen zur Landesmeisterschaft in Cottbus und Wittenberge. Unseren Sportlern dazu viel Erfolg.

Es folgen nun noch die Kreismeisterschaften in den Auflagedisziplinen, wo die Glienicker noch viele Eisen im Feuer haben, so dass sich die Erfolgsbilanz noch aufbessern wird.

#### Leserbriefe

#### **Die Redaktion informiert:**

*Beiträge in dieser Rubrik sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Leserbriefe (auf dem Postweg oder per e-mail) können nur mit Angabe von Namen und Anschrift veröffentlicht werden, anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.*

## **Zum Angerdorf Glienicke (Glienicker Kurier - 2/05)**

**Joachim Kullmann (Ortschronist)**

*Der Autor stellt am Schluss dieses Artikels an die Leserschaft einige Fragen. Hier die Antworten dazu:*

Das Wiesengebiet Springluch liegt zwischen dem Weg „Am Springluch“, der Charlottenstraße und der Sophienstraße. In diesem Biotop befindet sich die Springluch-Quelle, die den Springluchgraben speist. Er fließt in Richtung Osten, unterquert dabei die Sophienstraße sowie den Erich-Vehse-Weg und mündet dann schließlich in das Kindelseegebiet.

Als Hinterfeld bezeichnete man früher ein unbebautes Gebiet an der Grenze zum Kindelwald, wo heute die in der DDR-Zeit errichtete Kindelfließsiedlung steht (Kielstraße, Straße „Am Kindelfließ“). In der Zeit des 2. Weltkrieges befand sich hier eine Flakscheinwerferstellung, die zu der auf dem Glienicker Feld befindlichen Flakstellung gehörte (heute Wohngebiet „Sonnengarten“).

Die Nachtkoppel ist ein etwa östlich des Kindelsees liegendes kleineres Wiesengebiet. Der Name resultiert aus der Tatsache, dass man hier früher die tagsüber weit verteilt auf den umliegenden Wiesen weidenden Viehherden jeweils zur Nachtzeit im eingezäunten Bereich

der Nachtkoppel zusammentrieb.

Das alte bäuerliche Flächenmaß Hufe umfasste etwa eine Fläche von 7 bis 15 ha. Die Werte schwanken in den verschiedenen Landesgebieten im genannten Bereich.

Ein Scheffel ist ein altes deutsches Hohlmaß speziell für Getreide und entspricht etwa dem Volumen von 104 Litern. Auch hier liegen landesgebietliche Schwankungen vor. Sekundär wurde dieser Begriff auch als Flächenmaß verwendet. Dann handelte es sich um die Ackerfläche, die im Durchschnitt etwa 104 Liter Getreide produzierte.

Der Autor Ernst-Günter Giessmann des o. g. Artikels bezieht sich auf ein Heimatbuch von Dr. Otto Berndt. Er wurde 1890 in Schlesien geboren, war Freiwilliger im 1. Weltkrieg und erhielt hier das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse. Er studierte u. a. Philosophie, Geschichte und Geographie. Sein Lehramt führte ihn über mehrere Orte schließlich ins benachbarte Bergfelde und dann 1938 in unseren Heimatort Glienicke. Hier war er ab 1939 Rektor der Glienicker Grundschule. Seine nationalsozialistische Gesinnung führte 1945 zur Suspendierung von diesem Amt. Nachfolger war dann Rektor Behrens.

## **Zum Thema Seniorenheim (Glienicker Kurier - 2/05)**

von Marioara Kirstein und Angela Räcke

Bezüglich des Artikels im „Glienicker Kurier“ möchten wir als privat gegründeter Glienicker Kegelverein gern einmal unsere Meinung zu diesem Thema darlegen.

Wir begrüßen es sehr, dass für die älteren Menschen in angenehmer Ruhesitz geschaffen werden soll.

Andererseits ist es für uns sehr bedauerlich, dass die seit langem vorhandene und von uns seit mehr als 10 Jahren regelmäßig genutzte Kegelbahn dann nicht mehr vorhanden sein wird.

Für uns als „Kleiner Verein“ oder vielleicht auch für andere Kegelvereine gibt es dann keine Alternative mehr.

Es wäre daher sehr schön, wenn in das neue Projekt Räumlichkeiten, die von Jung und Alt genutzt werden können, integriert werden würden.

Ein Erhalt der Kegelbahn ist daher sicherlich überlegenswert und unserer Meinung eine sehr gute Idee. Dies würde uns das Weiterbestehen unseres Kegelvereins ermöglichen!

## **Mobilfunkanlagen in Glienicke (Glienicker Kurier)**

Helga Kirner

Mit Besorgnis stelle ich und auch andere Bürger Glienickes die vermehrte Aufstellung von Mobilfunkanlagen fest, die gesundheitliche Beeinträchtigungen hervorrufen. Die Grenzwerte in anderen Europäischen Ländern liegen zudem bedeutend niedriger.

Da es nun keine gesetzliche Handhabe gibt, diese Aufstellungen zu verhindern, so muss eine Aufklärung stattfinden, wie es derzeit auch bei Handys geschieht, deren andauernder Gebrauch nachweislich zu gesundheitlichen Schäden führt.

Als Bürgerin Glienickes bin ich sehr daran interessiert, dass keine weiteren Mobilfunkanlagen aufgestellt werden. Es wäre zu begrüßen, wenn über baurechtliche Kriterien Einfluss genommen werden kann, die Aufstellung zu verhindern.

Ich bitte dieses Anliegen im Fachausschuss Bauen/Wohnen, Umweltschutz dringlich zu beraten.

*(Anm. der Redaktion: In der nächsten Ausgabe werden zu diesem Thema detailliertere Informationen veröffentlicht)*

## **Baumschutz in Glienicke (Glienicker Kurier - 2/05)**

Horst Sachse

Wie der Leser des Glienicker Kurier aus dem Bericht über die GVT am 19. 1. 05 erfahren hat, sind im TOP 2 von Bürger Sachse zwei Anfragen an die Gemeindevertretung gerichtet worden. Beide Anfragen betrafen keine persönlichen, sondern kommunale Angelegenheiten, mit denen sich die Abgeordneten der GBT wiederholt und fraktionsübergreifend engagiert befasst haben – und sich auch weiterhin befassen werden müssen. Und nicht zuletzt hoffe ich, dass sich auch die Öffentlichkeit, das sind die Glienicker Bürger im eigenen Interesse dieser Anliegen annehmen.

Die Antwort auf die erste Anfrage (den schäbigen Zustand des Grundstückes Hauptstraße 65 gegenüber Reichelt-Kaufhalle betreffend), die Herr Bürgermeister Biernert gegeben hat, konnte mich und wohl auch die Abgeordneten nicht befriedigen. Die Rechtslage und die privateigentümliche Gegebenheit an diesem Grundstück ließen ein Eingreifen der Gemeindevertretung nicht zu. Das heißt, dass die Glienicker sich mit dem beleidigenden Zustand im Herzen unseres Ortszentrums abfinden müssten. Das sollten wir uns aber nicht gefallen lassen. Vom Eigentümer des Grundstückes ist doch wo wohl so viel zivilisatorische Selbstverantwortung zu erwarten, dass er auch ohne Druck von Rechtsmitteln in Kürze einen würdigen Zustand des Grundstückes herstellt. Er möge sich dabei dem Artikel 14 des Grundgesetzes verpflichtet fühlen („Eigentum ver-

pflichtet“).

Die zweite Anfrage beantwortete der erste Beigeordnete, Herr Dr. Krause. Die Fällung von 10 großen Bäumen (Buchen sind von der Gemeindeverwaltung auf Antrag au dem August 2004 genehmigt worden. Darunter seien nur 4 gesunde Bäume gewesen. Die Nachfrage von Herrn Abgeordneten Kühn, ob für die angeblich desolaten Bäume Gutachten vorgelegen haben, konnte nicht beantwortet werden. Die bauflage Nach- oder Ersatzpflanzung für 4 Bäume kann nicht als Äquivalent für den angerichteten Kahlschlag angesehen werden. Ob die Fällung aller großen Bäume auf diesem Grundstück hinsichtlich der vorgebrachten Bauabsicht unvermeidlich war, konnte in der Tagung der Gemeindevertreter nicht erörtert werden. Mit Gewissheit werden sich die Gemeindevertreter drüber Aufklärung verschaffen: Widerspruch wurde schon während der Beratung von Ihnen geäußert.

Die Behandlung der aufgeworfenen Fragen machte erneut deutlich, dass die strikte Anwendung der guten Glienicker Baumschutzsatzung (1997) unverzichtbar ist und dass sie vor allem im Hinblick auf noch unbebaute oder schon zur Bebauung vorgesehene Grundstücke größter Wachsamkeit und Anteilnahme aller Glienicker Einwohner bedarf. Dazu möchte ich Sie erneut aufrufen. Dass der Baum in unserem Gemeindewappen nicht der letzte sei.

## Tag der offenen Schultür der Grundschule Glienicke

am 12. März von 9.30 bis 12.00 Uhr

Hauptinhalt: VHG - Kooperationspartner, vor allem Hort als wichtigster Kooperationspartner

9.30 Uhr Begrüßung: 2 Grundschulchöre/Hortchor Ansprache: Frau Karrer

ab 10.00 Uhr (dann halbstündlich) Hortführungen

ab 10.00 Uhr durchgängig Informationsveranstaltung zur VHG

### Gesprächspartner:

Frau Karrer – Schulleiterin

Frau Mahler – stellv. Schulleiterin

Frau Arnold – Hortleiterin

Herr Dr. Pilz – Vorsitzender der Schulkonferenz

Frau Stoyanov – Vorsitzende der Elternkonferenzen

10.00 Uhr

Unterrichtsbeispiele zur „Hospitation“ Kl. 1c/1d

10.30 Uhr

Unterrichtsbeispiele zur „Hospitation“ Kl. 1a/1b

11.00 Uhr

Beispiele zum Erlernen der englischen Sprache Kl.

### Präsentationen:

ab 10.00 Uhr

„Tessalino-Tessalina-Projekt“ Klasse 2

ab 10.00 Uhr

„100 Jahre Schule“ Klasse 4b

ab 10.00 Uhr

Theater Klasse 6

ab 10.00 Uhr

AG „Kreatives Schreiben“

### Mitmachangebote ab 10.00 Uhr

- im Hortbereich: Holzwerkstatt, Nähwerkstatt, Kreatives Malen
- in der Schule: Osterbasteleien
- Basare und Büfets ab 10.00 Uhr
- mexikanisches Büfett
- brandenburgisches Büfett
- Cafe in der Schule sowie im Hort
- Osterbasar
- Trödelbasar
- Tauschbörse

### Teilnehmende Kooperationspartner:

Artifex, Computer-AG, AG Wandmalerei, Medien-AG, AG Handarbeit, Sprachkurs, Bibliothek

## Ferien im Hort – da ist immer was los !

In den Winterferien besuchten 21 Kinder unseres Glienicker Hortes das Süß- und Meerwasseraquarium „Sealife“ in Berlin-Mitte.

„Wie bewegt sich ein Seestern im Meer fort?“ Diese und noch viele andere Fragen konnten wir im Muschelbecken erforschen!

Ermöglicht wurde der kostenlose Besuch durch die Internet-Plattform „Comeback 2005“. Wir, die Kinder und

das Hortteam möchten uns für diesen tollen, aufregenden Ferientag bei Herrn Huth, dem Betreiber, bedanken.

Während die Kinder viel Spaß beim Rodeln am Mittwoch hatten, waren Frau Seelmann (Elternvertreterin im Hort) und eine Erzieherin in die Rolle der Maler geschlüpft und gaben den Wänden des Bauzimmers ein völlig neues Gesicht. Vielen Dank, Frau Seelmann !



# MenschensKinder - die Seiten für die Familie

von Annette Grams und Anja Heyde

## Runter vom Sofa...

„Der verschwundene Traumsand“ – Tanzkrimi für Mäuse ab 3!  
Aufregung herrscht im Märchenwald – der Fuchs hat es auf das Säckchen des Sandmanns abgesehen. Er vermutet darin leckere Dinge, die er unbedingt haben möchte. Entschlossen es zu stehlen, schleicht er dem Sanmännchen hinterher, als dieses am Morgen, müde von der Arbeit, durch den Märchenwald kommt...werden der Kobold Pittiplatsch und seine Freunde dem Sandmann helfen können?

Freitag, 04.03.2005 / 9 Uhr 30

Samstag, 05.03.2005 / 15 Uhr

Schlosstheater Rheinsberg, Kavalierhaus der Schlossanlage, 16831 Rheinsberg, Tel. 033931 - 7210

Erwachsene 10 Euro, Kinder 5 Euro

### Kindermärchenstunde „Es war einmal“

Helga Ihlmann-Janson erzählt Märchen aus aller Welt.

08. März 2005 / 16 Uhr

Mittelhof-Nachbarschaftsheim und Café, Königstraße 42/43, Berlin-Zehlendorf

Infos unter 030/80 19 75 16

### Besuch einer Schäferei mit ihren Osterlämmchen

Ab in die Stiefel und auf zu einer Wanderung auf dem Burgenwanderweg von der Springbachmühle nach Schwanebeck. Dort werden die Wanderer von einem Schäfer mit seinen „Osterlämmern“ erwartet. Die kleinen Wollknäuel können gestreichelt und auf den Arm genommen werden. Danach kann gefilzt werden und es gibt Kaffee und Kuchen auf dem Bauernhof.

Samstag, 19.03.2005; 14 Uhr bis 17 Uhr

Anmeldung bis 11. März erforderlich, da Teilnehmerzahl begrenzt!

Treffpunkt: Parkplatz der Springbachmühle in Belgig, Abzweig von der B 102 zwischen Belgig und Schwanebeck

10 Euro, ermäßigt 1,50 Euro

Naturparkverein Fläming e.V. / Frau Eilert, Tel. 033848 – 60004  
www.flaeming.net

### Osterbasteln für Kinder ab 5

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist auch nicht erforderlich. Die Kosten richten sich lediglich nach dem Materialverbrauch. Weitere Informationen unter Tel. 0163 833 25 26.

Samstag, 19.03.2005; 10 Uhr bis 15 Uhr

Domäne Dahlem, Königin-Luise-Straße 49, Kontakt:  
Tel. 030 / 666 300 - 0, www.domaene-dahlem.de

### Ich bin ich - Puppentheaterstück für Kinder ab 5

Erzählt wird die Geschichte vom kleinen Igel, der keiner mehr sein wollte. Zunächst glaubt er, die Freundschaft der anderen nur zu gewinnen, wenn er genauso ist wie sie, dann jedoch erfährt er dabei, dass seine Stacheln und seine kurzen Beine etwas Besonderes sind – so wie er...

Freitag, 25 März; 16 Uhr

Theater auf der Zitadelle, Am Juliesturm  
Tel./ Fax 030 - 335 37 94

Eintritt: Kinder und Ermäßigte 4,50, Erwachsene 5 Euro

## Wie es Euch gefällt

Haben Sie sich das nicht auch schon einmal gefragt? Schon so oft habe ich mir überlegt, warum muss ich eine Prüfung ablegen (sogar in Theorie und Praxis), um ein Auto fahren zu dürfen, aber Kinder darf (oder muss?) ich einfach so erziehen. Frei nach dem Motto: der Mensch wächst mit seinen Aufgaben.

Nun stimmt das ja auch – im Allgemeinen, aber im Detail steckt oft der Teufel. Sprich unsere lieben Kleinen wollen nicht immer so wie wir, oder all die schön angelesene Theorie stimmt ausgerechnet bei meinen lieben Kleinen nicht. Wie soll ich das nur alles bewältigen? Kluge Ratschläge gibt es ja meist zur Genüge – aber helfen die mir denn wirklich?

Zu allem Unglück kann ich drei verschiedene Personen fragen und bekomme natürlich drei grundverschiedene Antworten. ...entweder hört sie - oder nicht und sie hörte - oder nicht! Tja, nun kann ich gut reden, ich bin von Fach, d.h. Lehrerin, habe das sozusagen studiert und – was nach meiner Meinung viel mehr wiegt, habe zwei erwachsene Töchter, die beide gerade erfolgreich ins Berufsleben eingetreten sind. Also muss ich ja doch einiges richtig gemacht haben. Scherz beiseite, es frappt mich doch immer wieder, wenn ich „Szenen einer Erziehung“ beobachte, wobei es doch eigentlich so einfach sein könnte, wenn .....

Wenn Sie Lust haben, könnten wir hier ja solch heikle Themen bearbeiten.... Ich hätte eine Menge Vorschläge, aber Ihre Meinung ist gefragt.

Liebe Grüße, Monika

## Ins Netz gegangen

Wir sind dem Lockruf des World-Wide-Web gefolgt – und jetzt sind wir ihm ins Netz gegangen. So kanns passieren. Unter [www.menschenskinder-in-glienicke.de](http://www.menschenskinder-in-glienicke.de) finden Sie jetzt auch alle Artikel der aktuellen März Ausgabe. Mit noch mehr Fotos und so es unsere Zeit zuläßt noch mehr Terminen. Unter den Links geben wir dann auch das ein oder andere Geheimnis preis, wo wir unsere Runter vom Sofa – Tipps her bekommen. Das Internet ist zwar voll von allen Möglichen Veranstaltungstipps und –terminen, aber das geeignete für Kinder zu finden, nicht immer einfach. Das hat die Erfahrung gezeigt. Und natürlich werden wir dort auch die Telefonnummern der Kinderärzte hier im Norden vermerken.

Außerdem werden Sie bemerkt haben, dass es mal wieder einen Aufruf zum Schreiben gibt. Eine Nachbarin, ihres Zeichens Lehrerin/Pädagogin, hat sich bereit erklärt, hier im Kurier, beziehungsweise auf unserer neuen Internetseite, ihre Fragen rund um das Thema Erziehung zu beantworten. Also, scheuen Sie sich nicht. Haben Sie Fragen oder Sorgen zu/mit Ihrem Sprößling, dann nichts wie her damit. Unsere „Glienicker Super-Nanny Monika“ wird sie alle beantworten!

Unsere Familienseite jetzt also auch im Internet! Und wir – wir hoffen auf regen Zuspruch, Anregungen und Kritik!

## Nordkurve

Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, habe ich das Schlimmste schon hinter mir: die Grippewelle hat erbarmungslos zugeschlagen! Dieses Jahr muss es wohl ganz arg sein, wenn der subjektive Schein nicht trügt. Es gibt kaum jemanden in unserem Bekanntenkreis, der in diesem Winter nicht hustete oder fieberte. Da ist es gut, einen kompetenten Arzt in der Nähe zu wissen.

Stichwort Arzt: Gemessen an der Bevölkerungsdichte in Glienicke (Tendenz steigend) gibt es zu wenig Ärzte vor Ort. Es wäre also wünschenswert, wenn sich der eine oder die andere Fachärztin noch hier in Glienicke niederlassen würde. Vornehmlich Hals-Nasen-Ohren und Kinderheilkunde. Denn wer nicht über ein Auto verfügt, ist auf den Bus angewiesen, was hier ruhig einmal als Strapaze bezeichnet werden darf, weil Zeittakt und Streckenverlauf mehr als zu wünschen übrig lassen. Bislang gibt es keinen Bus, der von Glienicke z.B. nach Frohnau oder Hohen Neuendorf fährt, wo es einige Ärzte gibt. Und das wird sich wohl in naher Zukunft auch nicht ändern.

Um es auf den Punkt zu bringen: in Glienicke, dessen Einwohnerzahl an Kinder ständig wächst, fehlt ein Kinderarzt! Mal eben schnell mit dem Kinderwagen oder einem fiebernden Kind an der Hand beim Arzt vorbeischauchen geht also nicht. Die nächsten erreichbaren Ärzte befinden sich in Berlin (schnellen Schrittes) von der Glienicker Spitze in einer knappen halben Stunde (!) zu erreichen. Wehe dem, dessen Fahrrad/Auto einmal streikt! Bleibt zu hoffen, dass sich Glienicke in naher Zukunft für Ärzte als attraktiver Standort erweist.

Bis dahin für alle neu hinzugezogenen Glienicker Familien zur Information: die nächsten erreichbaren Kinderärzte befinden sich in:

Berlin-Frohnau: Dr.med. K.-D. Fruchtenicht, Knappenpfad 18, Tel. 030-401 49 39

Berlin-Frohnau: Dr. W. Stöckel, Welfenallee 7, Tel. 030 – 401 27 34

Berlin-Waidmannslust: Frau F.S. Weser, Artemisstraße 9, Tel. 030-411 03 03

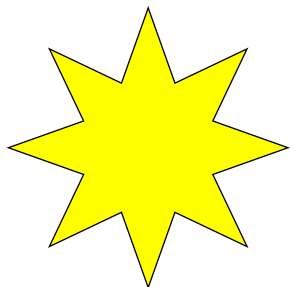
Berlin-Märkisches Viertel: Frau M. Decker (Naturheilverfahren), Senftenberger-Ring 7 / Am Marktplatz; Tel. 030-41 55 68 4

Hohen Neuendorf: Dipl.-Med. D. Hörster, Friedrichstraße 7, Tel. 03303-403 4 65

Hohen Neuendorf: Dr. med. T. Eule (Kinderchirurgie), Schönfließer Straße 22, Tel. 03303 / 50 15 97

Birkenwerder: Dr. med. Ch.Tümmler, Münsterstraße 28, Tel. 03303-40 34 65

In dringenden Notfällen sowie an Wochenend- und Feiertagen:  
Krankenhaus Oranienburg: Robert-Koch-Str. 2-12, Tel. 03301-84 58 07



**Auch nicht mehr ganz taufersch....**

**Neu im Netz:**

[www.menschenskinder-in-glienicke.de](http://www.menschenskinder-in-glienicke.de)



## Neue Farben für die Jugendeinrichtung Glienicke

Die Renovierungsarbeiten im Innenbereich der Jugendeinrichtung begannen während der Weihnachtsferien und endeten mit Ablauf der Winterferien.

Viele Jugendliche opferten für Maler- und Tapezierarbeiten ihre Freizeit für die Verschönerung der Räume.

Farblich verändert wurden der Flur im Eingangsbereich, der Dancefloor und der Aufenthaltsraum mit Kochecke. Die Wände wurden durch Wickeltechniken aufgepeppt.

Für die Verpflegung sorgten die Familien Barthel und Pankratz

Bei unserem Vorhaben hat uns Herr Miethe von der Gemeindeverwaltung mit Rat und Tat unterstützt.

Renoviert haben Kevin Schmach, Daniel Kunkel, Gordon Buch, Andreas Barthel, Sascha Maluschke, Malte Pankratz, Marco Schmidt, Jens Stotzebächer, Mike Schmidt, Patrik Lübbert und Thomas Stolz.

Wir wünschen uns, nun noch den Außenbereich verschönern zu können.

### Veranstaltungshinweis

Nächste Disco in der Jugendeinrichtung am 11. März 2005, von 19.00 bis 24.00 Uhr präsentiert von ALL IN ONE mit dem Auftritt der Glienicker Rapper "DIE PATEN"



## Neulich in der Grundschule...

Bürgermeister Joachim Bienert folgte der Bitte der Schulklasse 4a und sprach mit den aufmerksamen Schülerinnen und Schülern über das Thema Arbeitslosigkeit und Hartz IV.

Die vielen Fragen der Kinder zu diesem schwierigen Thema konnte er recht anschaulich beantworten. Da war es kein Wunder, dass die Zeit wie im Fluge verging.

Über solches Interesse freut sich die Redaktion – und natürlich auch der Bürgermeister.

## Frauen in den Job? Na klar !

Im Rahmen der Brandenburger Frauenwoche findet am 9. März von 9 - 14 Uhr, in der TÜV Akademie, Berliner Straße 4a, Hohen Neuendorf, ein

### Bewerbertag für Berufsrückkehrerinnen statt.

#### Programm:

Bewerbertraining sowie Erstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen

PKW-Check und Reifenwechsel

Kinderprogramm

und, und, und.

Informationen unter: Tel: 03303 - 5372-3 oder [www.tuev-akademie-berlin.de](http://www.tuev-akademie-berlin.de)



## Der Gewerbeverein informiert: Die Vorbereitungen beginnen

von Detlef Groth

Auch wenn noch etwas Zeit ist, beginnen schon jetzt die Vorbereitungen für unser 2. Herbst- & Weinfest. Der große Erfolg im vorigen Jahr ist uns Ansporn, es in diesem Jahr mindestens genau so gut werden zu lassen. Auf unserer Versammlung am 3. März wird das Organisationsteam gegründet und erste Festlegungen getroffen. In jedem Fall werden wir wieder eine Tombola organisieren um somit den finanziellen Rahmen abzusichern. Jedes Los unterstützt dieses Fest und gleichzeitig hat man Gewinnchancen auf ca. 30 Preise, die wie im vorigen Jahr von Mitgliedern unseres Gewerbevereins stammen. Bitte merken Sie sich schon heute den 17. September vor, es soll auch schönes Wetter werden!

Unser Verein hat übrigens seit Dezember Gutscheine im Wert von 25,00 und 50,00 Euro im Verkauf. Hochwertig in der Erscheinung und ideal zum verschenken präsentieren sich diese Gutscheine. Wenn Sie nicht wissen, was Sie schenken sollen, in folgenden Geschäften können Sie die Gutscheine erwerben:

SPAR Markt Nemitz, Uhren Schneider, Drog Shop, Schmelzer Augenoptik, Autohaus Glienicke, Werkmarkt Glienicke, Fahr-Rad.

Der "Beschenkte" hat die Möglichkeit, den Gutschein

bei über 40 Unternehmen in Glienicke einzulösen.

*Hier einige Beispiele, wo und wie:*

- Zuzahlung zu einer neuen Brille bei Augenoptik Schmelzer, Koebisstr.1
- Zuzahlung bei Medikamenten in allen 3 Apotheken in Glienicke
- Eine Gesundheits- oder Ernährungsberatung bei Frau Ring, Koebisstraße
- Eine neue Lampe von Licht&Design, Glienicker Spitze
- Zuzahlung zu neuen Gardinen von Raumausstatter Meißner
- oder... die Heizungswartung von Fa. Schlauch.... Malerarbeiten von Fa. Nagai Universal Bau GmbH .... und ...und...und...

Sicher werden Sie bei unseren Mitgliedern das Passende finden. Die Gutscheine sind bereits zur Weihnachtszeit gut verkauft worden und erfreuen sich großer Beliebtheit. Im April-Heft der "WerbeTrommel" befindet sich ein Verzeichnis unserer Mitglieder.

Wenn Sie sich für die Arbeit des Gewerbevereins interessieren empfehlen wir unsere Internet Site: [www.gewerbeverein-glienicke.de](http://www.gewerbeverein-glienicke.de). Wollen Sie Mitglied - oder Fördermitglied werden, schicken Sie uns eine email oder wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle

Undine Staritz Immobilien, Hauptstr. 31,  
Tel: 033056 94800.



*Im Februar überreichte der Vorstand des Gewerbevereins (hier Detlef Groth und Rainer Bornfleth) Bürgermeister Joachim Bienert die neue Mitgliedermappe.*

*In dieser Mappe präsentieren sich Gewerbetreibenden und listen detailliert ihre Dienstleistungen auf.*

## Der Kleintierzüchterverein Mühlenbeck informiert

Unsere Ausstellungssaison beginnt Ostern mit der „Frühlingsschau“ in 16567 Mühlenbeck, Woltersdorfer Str./ Am Park

**Samstag, 26. März 2005 von 9 – 17 Uhr**

**Ostersonntag, 27. März 2005 von 9 – 16 Uhr**

Es gibt Osterhasen in allen Farben, Formen und Variationen, Ziegen, Schafe mit Lämmern, Hühner und Zwerghühner und deren Küken, Tauben und eine Vogelvoliere zu bestaunen. Unsere kleinen Besucher dür-

fen unsere Küken liebevoll streicheln.

Ein Schaubrüter verdeutlicht, wie die kleinen Küken aus den Eiern schlüpfen. Bei der Tombola können die Kinder und die Erwachsenen ihr Glück ersuchen und außerdem können die Besucher das gastfreundschaftlich und nett hergerichtete Vereinshaus aufsuchen und die selbstgemachten Köstlichkeiten probieren.

Umrahmt wird die Schau von einer liebevoll gestalteten Blumendekoration.

## Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel.: 033056 - 77018

### Veranstaltungen im März 2005

#### Zusammenkünfte der Gruppen:

##### Montag:

Ab 13.30 Uhr lädt Waldtraut Dorn zur Gesprächsrunde in den Club

Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle

Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske

Von 17.00-19.00 Uhr treffen sich (jeden zweiten Montag) die Seniorenkegler Gruppe II unter der Leitung von Dieter Weiler auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße.

##### Dienstag:

Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor

Ab 17.00 Uhr (jeden zweiten Dienstag) Seniorenkegeln Gruppe I auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße, geleitet von Horst Lehmann

##### Donnerstag:

Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club

Ab 13.30 Uhr Treff der Skatrunde

Von 17.00 –19.00 Uhr Kegeln der Gruppe III (jeden 2. Donnerstag) auf der Bundeskegelbahn, geleitet von Horst Mattern.

##### Freitag:

Ab 14.00 Uhr empfängt Waldtraut Dorn die gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommeespieler und Canastafreunde.

### Veranstaltungen des Clubrates für alle Mitglieder

**Dienstag, den 08.03.:** Gemütliches Beisammensein zum Internationalen Frauentag ab 14.00 Uhr

**Mittwoch, den 23.03.:** Die Ausflugsgruppe des Glienicker Senioren-Clubs lädt zum Besuch ins Zuckermuseum (Wedding, Amrumerstr.) ein. Eintritt: 2,30 Euro  
Treffpunkt: S-Bahnhof Hermsdorf 10.15 Uhr, Bahnsteig, Fahrkarte ABC.

**Mittwoch, den 30.03.:** Ab 14.00 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für Clubmitglieder auf persönliche Einladung. Es betreuen Sie Waldtraut Dorn und Sonja Papst und unser Willi.

#### Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Klub für Senioren, Tel.: 033056/80720

08.03. Frauentag in Altenhof

15.03. Therme Bad Wilsnack

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 033056/77059

20.03. Ostereiersuchen an der Elbe

29.03 - 03.04. Italien - Gardasee und Südtirol

Noch immer liegen im Senioren-Club zum Ausleihen folgende Broschüren für Sie bereit:

*Pflegefall – was tun?*

*Patientenverfügung*

*Oberhavel-Informationsbroschüre*

*Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung*

*Ambulante Pflege in guten Händen – Ein Ratgeber Ihrer AOK für das Land Brandenburg*

**Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und Ihre Gerda Wentzel**

## Katholische Kirche

Gottesdienstort St. Katharinen in Schildow

**Sonntagsmesse: 06.03., 9.00 Uhr**

**Eucharistie, anschl. Gemeindefrühstück, 20.03. und 27.03., 9.00 Uhr, Eucharistie**

**Werktags:** montags 8:45 Uhr, Laudes und Eucharistie, donnerstags, 8.45 Uhr, Kreuzwegbetrachtung und Eucharistie, Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag, 8.00 Uhr Karmette

#### Treffen der Mütter mit Kleinkindern:

02., 16. und 30.03. um 16.00 Uhr.

#### Katholischer Religionsunterricht: dienstags

15.00 – 15.45 Uhr für die 1.Klasse

15.50 – 16.35 Uhr 2.und 3. Klasse

16.40 – 17.25 Uhr für die 4., 5. und 6. Klasse

17.30 – 18.15 Uhr für die 8. Klasse

#### Ökumenischer Bibelkreis:

Donnerstag 31.03., 19.00 Uhr

#### Sprechzeiten & Adressen:

Pfarrbüro: Senheimer Str. 35/37, 13465 Berlin-Frohnau, Tel.: 030/401 22 75, E-Mail: st.hildegard@onlinehome.de

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel. 030/401 22 75, E-Mail : n.p@gmx.com

Sprechzeiten und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter, Tel.: 030/40 63 76 48, Sprechzeit: Montag von 9.00 – 12.00 Uhr

Pfarrsekretärin Monika Winkler,

Öffnungszeit Pfarrbüro:

Montag und Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr  
Dienstag und Freitag von 15.00 – 17.00 Uhr.

## Der Reise Klub informiert

Vom 9. April bis 16. April 2005 findet eine Flugreise nach Zypern statt. Entdecken Sie Zypern bei interessanten Ausflügen und Veranstaltungen. Es sind noch einige Plätze frei.

Am 4. Mai findet eine Busfahrt zum Spargelessen am Beetzsee statt. Im Preis von 43,- Euro sind Spargelessen mit Nachschlag, Kaffee und Kuchen, Schifffahrt, Gutsführungen, Busfahrt und Reisebetreuung enthalten.

### Vorinformation

Vom 15. Juli bis 20. Juli 2005 (6 Tage) findet eine Bus-

fahrt nach Österreich ins Kleinwalsertal statt.

Im Preis von 385,- Euro sind Halbpension, Ausflüge, Krankenversicherung und Reisebetreuung enthalten.

### Anmeldungen und Buchungen:

Montag 9 bis 16 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Bei Heinz Engwer

Schwedenstr. 39

16548 Glienicke

Tel: 033056 – 80720

## Evangelische Kirche

### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

13. März, 10 Uhr: Gottesdienst - vorbereitet und gestaltet mit den Konfirmanden (Pfarrer Albani)

20. März, 10 Uhr: Gottesdienst am Palmsonntag (Pfarrer Dr. Wilkens)

24. März, 18 Uhr: Abendmahlsfeier im Gemeinderaum zum Gründonnerstag (Pfarrer Albani)

27. März, 8 Uhr: Ostergottesdienst, anschließend Osterfrühstück (Pfarrer Albani)

28. März, 10 Uhr, Gottesdienst in Schönfließ

*Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen (nicht in den Ferien).*

### Christenlehre

1. Klasse montags 12.30 Uhr

2. Klasse montags 13.45 Uhr

1.-2. Klasse montags 15.00 Uhr

2. Klasse donnerstags 12.30 Uhr und 14.00 Uhr

3. Klasse mittwochs 14.00 Uhr

4. Klasse mittwochs 15.15 Uhr

5.-6. Klasse mittwochs 16.30 Uhr

4.-6.Klasse donnerstags 15.30 Uhr

### Konfirmanden

Kurs I (7. Klasse) donnerstags 18.00 Uhr

Kurs II (8. Klasse) dienstags 17.00 Uhr (Gruppe 1) und 18.00 Uhr (Gruppe 2)

### Eltern-Kind-Gruppen (Bummelpause)

Termine über Frau Liesenberg / Gemeindebüro

### Junge Gemeinde

mittwochs ab 19.00 Uhr in der Jugendetage

### Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

### Offene Frauengruppe

5. und 19. März jeweils 14.30 Uhr im Gemeinderaum

### Frauenstunde (Seniorinnen)

15. März, 14 Uhr: Es wird getanzt...- mit Herrn Geißler

29. März, 10 Uhr: Osterfrühstück

### Gesprächskreis

am 17. März, 20 Uhr im Gemeinderaum

### Ökumenischer Bibelkreis

im März keine Zusammenkunft

### Seniorentanz

montags 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der alten Turnhalle

### Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen

dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Tel. 803 64

Unsere Gemeindesekretärin, Frau Bettina Liesenberg, ist zu sprechen:

dienstags 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, donnerstags 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

*Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:*

Katechetin Ute Furkert: 033056-743 45.

Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056-765 73

Friedhofsmitarbeiterin Fr. Paarmann: 0171-704 86 35

Chorleiter Alexander Ergang: 030 – 285 80 23

Pfarrer Bernd Albani, Tel. 802 65 und ist in dringenden Fällen sofort, sonst nach Vereinbarung zu sprechen.

Für die erwiesene Anteilnahme durch Worte, Blumen- und Geldspenden sowie das ehrende Geleit in der Stunde des Abschieds von meinem lieben Ehemann, und unserem lieben Vater, Opa und Uropa

**Horst Schultz**

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank.

Im Namen der Angehörigen

Ehefrau Ursula Schultz

Glienicke, im Februar 2005

## Geburtstagskinder im März 2005

Opitz, Wally	01.03.	Wolf, Günter	17.03.
Dittberner, Karin	03.03.	Kabus, Ursula	18.03.
Thiede, Berta	04.03.	Schäfer, Gertraud	18.03.
Dörnbrack, Christian	05.03.	Lorenz, Wolfgang	19.03.
Hölzer, Joachim	05.03.	Fuchs, Joachim	21.03.
Meier, Siegfried	06.03.	Hillebrandt, Herbert	22.03.
Schwabe, Karlheinz	06.03.	Thiemann, Dieter	22.03.
Molzahn, Helmut	07.03.	Raschke, Christa	26.03.
Neukirch, Hannelore	07.03.	Richter, Anna	27.03.
Gerndt, Karin	10.03.	Dr. Goll, Karl-Hermann	28.03.
Danlowski, Anne-Dore	13.03.	Lipek, Leonhard	28.03.
Haustein, Margitta	13.03.	Schmidt, Erna	28.03.
Rötzch, Gerda	13.03.	Koffmann, Manfred	29.03.
Eichhorn, Hartmut	15.03.	Pöhl, Erna	30.3.
Fleck, Ruth	17.03.	Sydow, Charlotte	31.03.

## Voraussichtl. Sitzungstermine im März 2005

07.03.

### Techn. Infrastruktur/Gewerbe

21.03.

### Haupt-/Finanzausschuss

22.03.

### Sozialausschuss

06.04.

### Gemeindevertretung

(Ausschusssitzungen finden, wenn nicht anders angegeben, um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle statt, die GVT in der Alten Halle.)

## Öffentliche Sprechzeiten

### Gemeindeverwaltung:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 11**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

### Bürgermeister:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 21**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

(möglichst vorherige Anmeldung)

### Polizei-Revierposten:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 41**

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 2

Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00

(24 Std.)

### Standesamt:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 32**

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

(Freitag nur für Beurkundungen)

veröffentlicht werden: *Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 65 Jahre  
Geburtstage jährlich ab 85 Jahre*

### Einwohnermeldeamt

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 17**

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,

16548 Glienicke

Telefon: 033056 - 92044

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.  
*W. Rautenstrauch, Schiedsmann  
U. Kröger, Schiedsmann*

### Zulassung KFZ

#### Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,

16515 Oranienburg

Tel. Nr.: 03301/601 59 00

### Führerschein

Landratsamt Oranienburg

Poststraße 1, 16515 Oranienburg

Tel. Nr.: 03301/601 59 00

### SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr

DI 14.00 - 18.00 Uhr

DO 14.00 - 16.30 Uhr

nur Zulassungsstelle :

MI 8.00 - 12.00 Uhr

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 03 30 56 / 69 2-29

Fax: 03 30 56 / 69 2-58

www.glienicke-nordbahn.de

**Auflagenhöhe:** 4.300

**Verantwortlich** Joachim Bienert

**Redaktionleitung und Layout:**

Karina Pasternak

**Redaktion:**

Eckart Damm

Prof. Dr. Andreas Elefandt

Thomas Fellerhoff

Dr. Ulrich Stempel

**e-mail:**

pressestelle@glienicke-nordbahn.de

**Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH

13469 berlin

*Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.*